

UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS

betreffend die Commercialbank Mattersburg im Burgenland AG und die Personalkredit- und Kommerzialkredit-vermittlungs- und Anteilsverwaltungsgenossenschaft Schattendorf-Zemendorf-Stöttera-Krensdorf-Hirm-Loipersbach-Draßburg-Baumgarten (Commercialbank-Untersuchungsausschuss) [1US/XXII. Gp.]

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL

13. Sitzung/medienöffentlich

Mittwoch, 20. Jänner 2021

XXII. Gesetzgebungsperiode

Gesamtdauer der 13. Sitzung

10:05 Uhr – 21:10 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt – Festsaal

Protokolländerungen gemäß § 13 Abs. 3 Verfahrensordnung für Untersuchungsausschüsse des Burgenländischen Landtages werden in kursiver Schrift ausgeführt.

Landtagspräsidentin Verena Dunst
Vorsitzende

Markus Malits, MSc
Schriftführer

Befragung Auskunftsperson LR a.D. Christian Illedits

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, wir dürfen Sie, Herr Landesrat außer Dienst, Landtagspräsident außer Dienst Christian Illedits herzlich begrüßen.

Natürlich ist mir bewusst auf Grund der Funktionen, die Sie innehatten, dass wir uns duzen, dass Sie eigentlich alle kennen, aber wir haben uns vom ersten Tag des Untersuchungsausschusses committet, dass wir natürlich in diesem Untersuchungsausschuss uns per Sie ansprechen. Das gilt für uns alle.

Herzlich willkommen.

Ich darf vielleicht auf einige Hinweise am Beginn kommen. Zuerst einmal die Vorstellung. Den Herrn Mag. Burger haben Sie schon kennengelernt. Sie kommen ohne Vertrauensperson, Sie haben keinen Rechtsanwalt mit, daher steht Ihnen natürlich der Herr Verfahrensanwalt jederzeit zur Verfügung.

Wenn es um Ihre Wahrung der Grund- und Persönlichkeitsrechte geht, bitte einfach immer wieder mit dem Herrn Mag. Burger oder auch - und damit darf ich den Herrn Verfahrensrichter vorstellen - Dr. Pilgermair oder gerne mit mir Kontakt aufnehmen.

Die restliche Vorstellung, glaube ich, kann ich mir schenken. Zuerst einmal die Frage, wollen Sie einem Kameranachschwenk zustimmen?

Nein, ist nicht der Fall.

Das heißt, wir sind zwar medienöffentlich, aber kein Kameranachschwenk. Zur Abfolge: Es ist so, dass der Herr Verfahrensrichter Sie zunächst einmal belehren wird. Dann gibt es die Möglichkeit einer ersten Stellungnahme. Das wissen Sie sicher, und dann kommen wir schon in die drei Fragerunden der Klubs.

Hinter uns, wir bedienen uns - wahrscheinlich für Sie überhaupt nicht neu - einer Zeituhr. Die 20 Minuten stehen jetzt schon - falls Sie das haben wollen - für Ihre Stellungnahme.

Herr Verfahrensrichter dann darf ich Sie vielleicht gleich einmal bitten um die Belehrung.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Alle Auskunftspersonen vor diesem Untersuchungsausschuss haben bestimmte Rechte und Pflichten und ich habe die Aufgabe, die Auskunftspersonen darüber zu belehren.

Ein zentrales Recht jeder Auskunftsperson ist die Möglichkeit, die Aussage vor diesem Untersuchungsausschuss zu verweigern. Dies ist aus folgenden sieben Gründen möglich.

Erstens, über Fragen, deren Beantwortung die Privatsphäre der Auskunftsperson oder eines Angehörigen betreffen oder für Sie oder einen Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung nach sich ziehen würde;

zweitens, über Fragen, deren Beantwortung für die Auskunftsperson oder einen Angehörigen einen unmittelbaren, bedeutenden, vermögensrechtlichen Nachteil nach sich ziehen würde. Diese beiden Verweigerungsgründe bestehen auch, wenn das Angehörigkeitsverhältnis beendet wurde zwischenzeitlich.

Der dritte Aussageverweigerungsgrund besteht in Bezug auf Tatsachen, über welche Auskunftspersonen nicht aussagen können würden, ohne eine gesetzlich anerkannte Pflicht zur Verschwiegenheit zu verletzen, sofern sie von der Pflicht zur

Geheimhaltung gültigen entbunden oder als öffentlich Bediensteter zur Aussage verpflichtet sind.

Der vierte Grund besteht im Ansehen desjenigen, was einer Auskunftsperson in ihrer Eigenschaft als Verteidiger oder Rechtsanwalt bekanntgeworden ist.

Der fünfte Grund, über Fragen, welche die Auskunftsperson nicht beantworten können würde, ohne ein Kunst- oder Geschäftsgeheimnis zu offenbaren.

Sechstens, über die Frage, wie die Auskunftsperson ihr Wahlrecht oder ihr Stimmrecht ausgeübt hat, wenn dessen Ausübung gesetzlich für geheim erklärt ist. Und schließlich letztlich

siebentens, über Fragen, durch deren Beantwortung Quellen betroffen sind, deren Bekanntwerden die nationale Sicherheit oder die Sicherheit von Menschen gefährden würde.

Ein genereller Aussageverweigerungsgrund besteht nicht, wenn aber im Einzelfall bei einer Frage, die an Sie gestellt wird, einer dieser Gründe vorliegt, dann bitte ich Sie, darauf hinzuweisen. Ein zentrales Recht der Auskunftsperson ist auch dasjenige, den Ausschluss der Öffentlichkeit zu beantragen. Die Medienöffentlichkeit ist auszuschließen, wenn

erstens, überwiegende, schutzwürdige Interessen der Allgemeinheit, der Auskunftsperson oder Dritte dies gebieten.

Zweitens, es zum Schutz von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen notwendig ist oder

drittens, der Ausschluss der Öffentlichkeit im Interesse der Erlangung einer wahrheitsmäßigen Aussage erforderlich erscheint.

Die zentrale Pflicht jeder Auskunftsperson ist diejenige zur Angabe der Wahrheit in der Befragung, wobei dazu auch die Vollständigkeit einer Aussage zählt. Eine falsche, eine vorsätzlich falsche oder in diesem Sinne vorsätzlich unvollständige Aussage ist gerichtlich strafbar und könnte vom Strafgericht mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden.

Herr Illedits, eine Frage zu dieser Rechtsbelehrung?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Nein. Dann ist die Rechtsbelehrung beendet.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke, Herr Verfahrensrichter für die Belehrung. Herr Landesrat außer Dienst, ich habe vorher schon gesagt, Sie hätten jetzt die Möglichkeit zu einer einleitenden Stellungnahme nach der Verfahrensordnung. Frage an Sie, ob Sie davon Gebrauch machen möchten.

LR a.D. Christian Illedits: Ja, möchte ich.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, das Wort gehört Ihnen - mit dem Hinweis zwanzig Minuten bitte, wenn möglich, einzuhalten.

LR a.D. Christian Illedits: Danke schön. Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete, hoher Ausschuss. Der Commerzialbank Mattersburg-Skandal, ein Kriminalfall, hat vielen Menschen, besonders im Bezirk Mattersburg, aber auch mich sehr betroffen gemacht. Jahrelanges Kontrollversagen verschiedener

Kontrollorgane des Bundes haben uns einen Bankenskandal von unfassbarer Größenordnung beschert.

Diese Hintergründe aufzuklären, ist jetzt ganz sicher auch als präventive Maßnahme sehr, sehr wichtig. Nachdem es sich dabei aber auch um sehr viele persönliche, private Schicksale handelt, muss es ja das generelle Ziel sein, den Einlegern, Sparern zu ihrem verlorenen Geld zu verhelfen. Deshalb bin ich sehr gern Ihrer Einladung in den Commerzialbank-Untersuchungsausschuss nachgekommen, um als Auskunftsperson meinen Beitrag zur Aufklärung zu leisten.

Mein Bezug zur Bank war ein geschäftlicher, und zwar von den Jahren 1997 bis 2012 als Bürgermeister von Draßburg. In dieser Zeit hatten wir als Gemeinde die Geschäftskonten bei der Commerzialbank und einen im Jahr 1999 abgeschlossenen Kredit für den Bau der Tennisanlage, der mittlerweile ausgelaufen ist. Als Privatperson hatte ich und meine gesamte Familie niemals - weder ein Konto, noch ein Sparsbuch oder einen Kredit bei der Commerzialbank.

Zu meiner Beziehung zu Martin Pucher. Diese fokussierte sich auf den Bereich Fußball. Wir kannten uns als Sportfunktionäre und da natürlich als Aufsichtsräte in der Fußballakademie Burgenland. Ich traf ihn bei diesen Sitzungen. Nach seinen beiden Schlaganfällen fanden aber auch Besprechungen mit ihm in der Bank statt. Wir trafen uns aber auch bei Spielen der Akademie, der Amateurmansschaft und der Kampfmansschaft des SV Mattersburg, wo auch viele Spieler aus der Akademie Fuß fassten. Das Land Burgenland und der SV Mattersburg waren ja, wie bekannt ist, Hauptgesellschafter der Fußballakademie Burgenland.

Das Sponsorgeld der Bank an die Fußballvereine der Gemeinden mit Filialsitz war sehr transparent dargestellt. So erhielt jeder Bürgermeister und Vizebürgermeister jährlich die Information, in welcher die genauen Sponsoringbeträge für die Vereine in den jeweiligen Spielklassen ersichtlich waren. Zu Wille des Veranstaltungsgesetzes und des Inkrafttretens des Kleinen Glückspiels im Burgenland möchte ich erwähnen, dass es damals Intension der Landespolitik war - damals gab es eine große Koalition zwischen SPÖ und ÖVP -, das illegale Automatenspiel einzudämmen beziehungsweise gänzlich zu beseitigen und somit Spielerschutz zu gewährleisten. Das Gesetz wurde gemeinsam - SPÖ und ÖVP bildeten ja die Koalition - im Landtag beschlossen. Ich persönlich war bis zum Jahr 2019 Teil der Legislative und hatte somit mit Lizenzvergaben absolut nichts zu tun.

Zum 60. Geburtstag erhielt ich vom SV Mattersburg und von der Akademie ein privates Geschenk, welches ich nicht hätte annehmen dürfen. Ich habe bei meiner Pressekonferenz am 1. August des Vorjahres, in der ich meinen Rücktritt aus allen politischen Funktionen bekanntgab, die aus meiner Sicht notwendigen und freiwillig getroffenen Konsequenzen gezogen. Nachdem in dieser Sache gegen mich ermittelt wird, werde ich dazu auch nicht mehr sagen. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, vielen Dank für die erste Stellungnahme. Herr Landesrat außer Dienst, Sie wissen, dass es eine erste Befragung gibt durch den Verfahrensrichter. Und ich darf Sie, Herr Dr. Pilgermair, gleich bitten zu starten mit der Erstbefragung.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: In welcher Ihrer verschiedenen politischen Tätigkeiten hatten Sie erstmals und wie mit der Commerzialbank zu tun?

LR a.D. Christian Illedits: Also als Bürgermeister, weil wir eben dort die Geschäftskonten hatten und wie erwähnt auch einen Kredit aufgenommen haben. Das war die erste politische Funktion, wo ich mit der Commerzialbank Berührungspunkte hatte.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Und in der Landesregierung?

LR a.D. Christian Illedits: Hatte ich mit der Commerzialbank keine Berührungspunkte.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Waren Sie eingebunden in die Tätigkeit, in die Aufgaben des Revisionsverbandes?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe, ich bin nach der Landtagswahl im Vorjahr zum Wirtschaftslandesrat gewählt worden und dort waren meine Agenden auch die der Revision eben. Ich habe erst nach Bekanntwerden des Bankenskandals eigentlich davon Kenntnis erhalten, wer die Prüfungen, die Jahre zurückliegen, eben beauftragt hatte, und wie sie durchgeführt wurden und wer dann auch die Prüfberichte erhalten hatte. Ich hatte in dieser Zeit keine Kenntnis davon und auch keine Prüfberichte erhalten.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Hatten Sie Kenntnis, dass das Land diese Tätigkeit als Revisionsverband aufgeben wollte?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Und warum das dann, und warum diese Bestrebungen dann eingestellt worden sind?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Kleine Themensprünge, weil ich nicht so viel Zeit habe. Sie haben von Ihren Kontakten zum Vorstand Pucher gesprochen. Würden Sie sagen, dass Sie mit Pucher gut bekannt waren, geschäftlich gut bekannt waren oder auch persönlich gut bekannt waren oder vielleicht sogar befreundet waren?

LR a.D. Christian Illedits: Nein. Also wir waren uns als Sportfunktionäre bekannt und die einzige, geschäftliche Beziehung habe ich vorher erwähnt. Die bezog sich auf die Gemeinde. Und danach eben die schon sehr regelmäßigen Treffen natürlich im Zuge meiner Tätigkeit als Aufsichtsrat und eben auch seiner Tätigkeit als Aufsichtsrat in der Fußballakademie Burgenland, wo eben Land und SV Mattersburg, eben in dieser Funktion, SV Mattersburg eben Hauptgesellschafter war, aber nicht als Bank.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Sie sind fußballbegeistert?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Sie sind Funktionär?

LR a.D. Christian Illedits: Ich bin Präsident.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: In, des SV...

LR a.D. Christian Illedits: Nicht, also, ich bin nicht operativ tätig.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Von Draßburg?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Eine ganz gezielte knappe Frage. Ist Ihr Sportverein vom Sponsoring her, von den Zuwendungen her betrachtet, anders, ist gleich besser als vergleichbare Sport-, Fußballvereine von der Commerzialbank bedacht worden?

LR a.D. Christian Illedits: Es gibt ein transparentes Sponsoring, hat es gegeben, wo eben genau aufgelistet war, festgelegt von Herrn Pucher, wer wie viel Geld in welcher Spielklasse eben als Verein erhielt. Das wussten alle Vereine, das wussten die Bürgermeister, das wussten die Vizebürgermeister, weil auch ich damals in diesen Funktionen war, nachdem ich ja nicht operativ bei einem Verein tätig war. Ich glaube, dass ich so in der erste, im ersten Jahresquartal diese Information eben erhalten habe und da gab es natürlich Abstufungen, je nachdem in welcher Spielklasse man gespielt hat.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Und das ist aus Ihrer Sicht strikt eingehalten worden?

LR a.D. Christian Illedits: Das ist so eingehalten worden, ich kann das jetzt natürlich nicht bestätigen, ob die Vereine dieses soeben ausgewiesene Sponsorgeld erhalten haben. Aber ich denke schon, dass das überall bei jeder, bei jedem Verein, wo eben ein Filialsitz der Commerzialbank war und wo es eben einen Verein gegeben hat, auch so war. Also, ich habe nichts Negatives darüber gehört.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Jetzt soll der Herr Pucher - so haben wir hier im Ausschuss gehört - gelegentlich eine Bargeldzuwendung getätigt haben, in die Tasche gegriffen haben und dann Bargeld verteilt haben. Glauben Sie, dass das auch in Bezug auf Sportvereine, Fußballvereine der Fall gewesen sein könnte?

LR a.D. Christian Illedits: Das kann ich weder - Ich habe überhaupt keine Wahrnehmung dazu.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Auch nichts gehört?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Waren Sie Besucher der Spiele des, der Sportvereinigung Mattersburg?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Regelmäßig?

LR a.D. Christian Illedits: Kann man sagen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Im VIP-Bereich?

LR a.D. Christian Illedits: Auch.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ist der VIP-Bereich zu den Zeiten, als Sie dort waren, auch von weiterer Prominenz aus dem Burgenland, insbesondere von politischer Prominenz besucht worden?

LR a.D. Christian Illedits: Also ich glaube, dass ich beinahe keinen dort vermisst habe. Das heißt, es war eigentlich die gesamte wirtschaftliche und politische Prominenz des Burgenlandes dort. Nicht regelmäßig, aber irgendwann schon vertreten.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wissen Sie, ob diese Karten, diese Eintrittskarten und die für den VIP-Bereich bezahlt wurden oder ob das Geschenke

der Sportvereinigung waren oder ob das gemischt war, einmal so und einmal anders?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich kann nichts sagen, dort waren bis zu tausend Personen in diesem VIP-Klub drinnen. Das kann ich nicht sagen, wer dort die Karte von wem erhalten hat oder wer sie bezahlt hat, gekauft hat, das entzieht sich meiner Kenntnis.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie Gratiskarten erhalten?

LR a.D. Christian Illedits: Wir haben Karten - über den SPÖ-Klub immer eine Karte gehabt, eine Dauerkarte, und ich habe dann aber auch Karten erhalten als Aufsichtsrat und Aufsichtsratsvorsitzender über die Fußballakademie, wo es immer wieder Karten auch für den VIP-Klub gegeben hat.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen darüber gemacht, dass es in den Pausen oder vor oder nach dem Spiel im VIP-Bereich zu Gesprächen zwischen Politikern und dem Vorstand Pucher gekommen wäre, zu allfälligen Geschäftsanbahnungen oder Besprechungen?

LR a.D. Christian Illedits: Also, das kann ich natürlich jetzt nicht so mit Nein oder Ja beantworten. Aber ich kann nur meine Wahrnehmung hier einbringen, wobei Martin Pucher sich während des Spieles immer auf der Tribüne bei der Kabine aufgehalten hat und nicht im VIP-Zelt oder im VIP-Bereich.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Martin Pucher hat dann das Ehrenzeichen des Landes, das große Ehrenzeichen des Landes verliehen bekommen. Wissen Sie, wie das zustande gekommen ist? Wer das betrieben hat? Wer ihn eingereicht hat oder wer das gefördert hat?

LR a.D. Christian Illedits: Das weiß ich jetzt nicht, nein. Ich war auch bei der Ehrenzeichenverleihung, glaube ich, nicht anwesend.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie Beobachtungen gemacht oder etwas gehört, vom Hörensagen her, dass die Commercialbank Schwierigkeiten hätte? Dass das Geschäftsmodell doch nicht so rosig wäre?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wann haben Sie erstmals vom Desaster der Bank gehört und wie?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe davon gehört, als der Herr Landeshauptmann Mag. Hans-Peter Doskozil die Mitglieder der Landesregierung und auch mich darüber informiert hat.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: In einer Regierungssitzung oder in einer Fraktionssitzung?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, das war in einer Besprechung, wo er uns das mitgeteilt hat.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie war der Teilnehmerkreis zusammengesetzt dieser Besprechung?

LR a.D. Christian Illedits: Ich kann jetzt nicht sagen, ob alle Mitglieder da dabei waren, aber es war, glaube ich, die Landesregierung, geschlossen - weiß ich nicht, aber ich glaube, doch vertreten.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gab es dann auch eine Fraktionsbesprechung, in der das Thema auch auf das Tablet kam?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Da gibt es eine, meiner Erinnerung nach, eine Angabe dazu. Aber es wird sicher jemand aus dem Kreis der Damen und Herren Abgeordneten dazu vielleicht die Passage dann parat haben in der Befragung. Ich glaube, es gibt etwas, wo es geheißen hat, dass es noch eine Fraktionssitzung gegeben hat, wo noch weitere Teilnehmer, außer Regierungsmitglieder dabei waren.

LR a.D. Christian Illedits: Das ist möglich, ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ist das möglich? Haben Sie eine Erinnerung daran?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe jetzt de facto nicht die Erinnerung, wer alles anwesend war, ich könnte das jetzt nicht hundertprozentig richtig beantworten, wer dort alles bei dieser Besprechung anwesend war.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie Kenntnis davon, ob dann diese Information - welche Information ist dort transportiert worden? Ich muss es der Reihe nach fragen. Welche Information hat der Landeshauptmann transportiert?

LR a.D. Christian Illedits: Er hat uns mitgeteilt, dass die Commerzialbank Mattersburg eben als dieser Kriminalfall, als den wir ihn alle kennen, geschlossen wird. Also das heißt, geschlossen, dass eben die Commerzialbank - kann man sagen - explodiert und dass dort eben eine ganz krasse, ein ganz krasser Bankenskandal, Betrug, Kriminalfall...

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ist vom Zeitpunkt der Schließung gesprochen worden?

LR a.D. Christian Illedits: Also die ganze, nein - die Thematik war so, dass es dann am nächsten Tag, glaube ich, war es medial dann schon präsent die Information.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: War die Schließung am nächsten Tag?

LR a.D. Christian Illedits: Die Schließung weiß ich nicht, aber die mediale Information war dann am nächsten Tag.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Können Sie - jetzt versuchen Sie sich zu erinnern, zu welcher Uhrzeit die Sitzung stattgefunden hat und wo.

LR a.D. Christian Illedits: Das war im Büro des Landeshauptmannes, ich glaube am späten Nachmittag.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Am späten Nachmittag. Und haben Sie eine Erinnerung an eine zweite Sitzung mit Fraktionsangehörigen zu diesem Thema?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, es war - der Landeshauptmann hat uns informiert. Ich kann jetzt nicht sagen, nachdem...

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Sie sagen "uns". Ich weiß jetzt noch nicht, sind damit die Regierungskollegen gemeint gewesen und ausschließlich die Regierungskollegen oder ist mit dem "uns" gemeint die Fraktion?

LR a.D. Christian Illedits: Also, es war eine Information an uns. Es war ja keine offizielle Regierungssitzung.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Eine Information an uns - mit dem "uns" ist gemeint...?

LR a.D. Christian Illedits: Ich und weitere Regierungsmitglieder. Ich kann jetzt aber nicht sagen, ob nicht auch andere de facto dabei waren.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Die Regierungsmitglieder der eigenen Fraktion oder die ganze Regierung?

LR a.D. Christian Illedits: Es hat keine anderen gegeben.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Und ob jemand anderer auch noch da war, wissen Sie nicht mehr?

LR a.D. Christian Illedits: Das weiß ich jetzt nicht.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie irgendeine Information erlangt oder eine Kenntnis davon, ob eine Information darüber, dass es zum Desaster kommt und die Bank zu schließen ist, nach außen - außerhalb dieses Kreises, in dem der Landeshauptmann das mitgeteilt hat - getragen wurde?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Noch einmal ein Themensprung. Es ist auch eine Thematik, wie der Wechsel des, wie die Aufnahme des Franz Lederer in den Landesdienst zustandekam und dass er gleichzeitig in Draßburg Trainer ist oder war.

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich war niemals Personalreferent in der Burgenländischen Landesregierung. Ich habe ihn auch nicht aufgenommen und dass er dann Trainer war, ist - glaube ich - seine Entscheidung gewesen, nachdem er gefragt wurde, ob er das tut, und er damals gerade eben seinen Job beim SV Mattersburg verloren hatte.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Er war frei?

LR a.D. Christian Illedits: Ja. Er wurde von Martin Pucher irgendwann ein halbes Jahr vorher oder so, oder ein dreiviertel Jahr vorher entlassen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Da gab es im Jahre 2015 eine sogenannte Whistleblower-Anzeige betreffend die Commerzialbank, in der doch einiges an Unregelmäßigkeiten schon aufgezeigt wurde. Haben Sie von dieser Whistleblower-Anzeige seinerzeit oder später Kenntnis erlangt?

LR a.D. Christian Illedits: Später natürlich. Aber davor nicht.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wissen Sie noch, wann Sie Kenntnis erlangt haben?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, nachdem die ganze Commerzialbank-Thematik eben aufgetaucht ist.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Nach der Schließung der Bank?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Hatten Sie - ich glaube, das habe ich schon gefragt, aber ich möchte das abschließend noch einmal tun - hatten Sie je irgendeinen Hinweis bekommen oder irgendetwas vom Hörensagen in den Koloars oder sonst irgendwie gehört, dass es mit der Commerzialbank schlecht steht, dass gefakte Kredite in hohem Ausmaß da sind, dass die Interregio-Einlagen überhaupt nicht stimmen und dass das ein dramatisches Ende nehmen könnte?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, deshalb war ich eigentlich - wie soll ich sagen - erschlagen, als ich diese Information erhalten habe, was da wirklich passiert ist und wie das alles passiert ist. Ich hatte keine Information.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie die Zusammensetzung des Aufsichtsrates gekannt, Herr Landesrat?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, ich wusste von einigen Personen, weil man das eben weiß in der Region, aber ich habe mich jetzt dezidiert nicht interessiert, wer dort alles ganz genau im Aufsichtsrat sitzt.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Können Sie etwas über deren fachlichen Qualifikationen als Aufsichtsrat einer Bank sagen?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, kann ich nicht.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Dann bedanke ich mich für Ihre Antworten im Rahmen der Erstbefragung.

LR a.D. Christian Illedits: Bitte.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke, Herr Verfahrensrichter. Herr Landesrat außer Dienst, ich darf Sie informieren, auch hier mit Blick auf die Tafel, dass es jetzt drei Befragungsrunden geben wird durch die Klubs. In der ersten Fragerunde eben sechs Minuten durch jeden Klub. In der zweiten drei Minuten und in der letzten dritten zwei Minuten. Stehzeiten, die von einer Fragerunde zur anderen mitgehen, gehören da natürlich jeweils auch dazu. Gibt es in der Verfahrensordnung einen kleinen Hinweis, wer beginnt, in der ersten Fragerunde sind jetzt die Grünen dran. Ich brauche Ihnen niemanden vorzustellen. Die Frau Klubobfrau beginnt, die Fragen zu stellen. Bitte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön, Frau Präsidentin. Sehr geehrter Herr Illedits, ich möchte einfach gleich dort fortsetzen, wo Sie schon auf einige Fragen auch dem Herrn Verfahrensrichter geantwortet haben. Sie haben gesprochen, Karten für den VIP-Klub - als Aufsichtsrat diese bekommen zu haben. Haben Sie diese bekommen als Aufsichtsrat oder haben Sie die selber bezahlt?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, die hatten wir bekommen als Aufsichts-, Mitglied des Aufsichtsrates.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates diese VIP-Karten bekommen?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich weiß nicht, ob alle diese in Anspruch genommen haben, aber die Möglichkeit war da.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): In welchem Umfang darf ich mir das so vorstellen, wie oft im Jahr passiert so etwas? Sie wissen, ich habe da kein persönliches Naheverhältnis.

LR a.D. Christian Illedits: Ich weiß es nicht, ich habe in den letzten Jahren das sehr wenig in Anspruch genommen. Und ich kann das auch nicht sagen, weil ich dann auch die letzten zwei Jahre weniger Leute auch dann tatsächlich wahrgenommen habe, wer dort war, weil ich weiß nur, dass das schon einige Aufsichtsräte im VIP-Klub waren, also vormals.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und Sie persönlich, wie oft haben Sie so eine VIP-Karte als Aufsichtsrat bekommen im Jahr? Wie oft kriegt man so etwas?

LR a.D. Christian Illedits: Man hat sie *nicht* automatisch bekommen. Wenn ich jetzt eben ein Spiel sehen wollte und dort eben mehrere Personen hingegangen sind, dann hat man eben gefragt, ob es Karten gibt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Da haben Sie angerufen und gesagt "ich hätte gern ein paar Karten für dieses und jenes Spiel"?

LR a.D. Christian Illedits: Es hat ja auch nicht immer Karten gegeben. Es waren da so Spitzenspiele, da waren eben keine Karten oder wir hatten eben selbst Karten über den Klub, ja, also unsere Karte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wenn Sie da Karten angefordert haben, wie viel Stück hat man da bekommen so für ein Spiel?

LR a.D. Christian Illedits: Für mich.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Für Sie. Eine oder mit Begleitperson?

LR a.D. Christian Illedits: Das war manchmal mit Begleitperson, aber eher nicht. Also hauptsächlich war es dann für die Aufsichtsräte, also für die Personen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und die Dauerkarte vom SPÖ-Klub hat der SPÖ-Klub gekauft, oder wie ist das?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das wurde selber bezahlt vom Klub?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und der Klub hat sie Ihnen dann zur Verfügung gestellt?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie haben dieses Geschenk entgegengenommen, dieses Goldgeschenk, das halt von seinem Wert so hoch war, dass es jenseits aller Grenzen dessen ist, was im Strafgesetzbuch verankert war, was man annehmen durfte. Wir haben den Herrn Landeshauptmann Hans Peter Doskozil gefragt, wann Sie ihn davon informiert haben. Er hat uns gesagt, Sie sind offensiv auf ihn zugegangen und ihm das mitgeteilt haben. Stimmt das so auch mit Ihrer Erinnerung überein?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wissen Sie noch, wann das ungefähr war, dass Sie ihm das mitgeteilt haben?

LR a.D. Christian Illedits: Das war einige Tage vor meinem Rücktritt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Können Sie sich noch erinnern, ob Sie es ihm mitgeteilt haben, bevor Sie von der Anzeige erfahren haben oder danach?

LR a.D. Christian Illedits: Also ich habe auch dann Kenntnis von der Anzeige erhalten, ja, es war ziemlich zeitgleich.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber wie sind Sie auf die Idee gekommen, dass jetzt gerade - Sie haben da etwas geschenkt bekommen und es war Ihnen offensichtlich lange Zeit nicht bewusst, welchen Wert das hatte. Wieso haben Sie genau dann nachgeschaut, welchen Wert das hatte und haben das bekanntgegeben?

LR a.D. Christian Illedits: Es waren – also, ich habe eigentlich nachgeschaut als die Anzeige war, was es wert war. Ich habe es nicht realisiert, was es wert war. Es war ein persönliches Geschenk und ich habe es zum Gratulationsschreiben eben abgelegt und dann erst realisiert, was ich wirklich erhalten habe und dann eben dem Landeshauptmann das mitgeteilt, was das eigentlich für Auswirkungen, die ich mir dann klarerweise selbst ausmalen konnten, hatte und dann eben ihm das mitgeteilt und ihm auch mitgeteilt, dass ich weiß, was ich zu tun habe.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Nur, damit ich es nicht dann falsch in Erinnerung habe oder durcheinanderbringe. Das heißt, Sie haben das Geschenk bekommen, haben es einmal abgelegt als nettes Geschenk. Durch die Anzeige haben Sie dann erst erfahren, das könnte einen Wert haben, der Ihnen nicht bewusst war, den Sie nicht hätten annehmen können und dann haben Sie das dem Herrn Landeshauptmann gemeldet. Habe ich das richtig verstanden?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön. Sie kommen ja viel herum und waren auch mit vielen anderen Leuten in Kontakt bei Geburtstagsfeiern, auf Festen. Waren Sie irgendwann einmal dabei, wo auch jemand anderer ein Geschenk bekommen hat - Goldgeschenk, Silbergeschenk?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie waren der Einzige?

LR a.D. Christian Illedits: Das weiß ich nicht, das kann ich nicht sagen, wer aller ein Geschenk erhalten hat, keine Ahnung. Ich habe nur medial einiges natürlich gehört, weil eben Bürgermeister aus den Filialgemeinden Stellungnahmen abgegeben haben an die Medien. Das war eigentlich meine Information, nachdem ich selbst ja das als persönliches Geschenk angenommen habe und nicht als Geschenk einer Bank, sondern eigentlich ganz klar auch in der Widmung zu sehen ist vom SV Mattersburg und der Akademie. Da habe ich mir eigentlich auch keine Gedanken gemacht, ob das jemand anderer erhalten haben könnte - danach schon, vorher natürlich nicht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wenn Sie der Einzige gewesen wären, welchen Grund hätte es da gegeben, dass gerade Sie sozusagen diese

LR a.D. Christian Illedits: Na, das habe ich ja dann für mich selbst so geschlossen, dass ich, wie ich realisiert habe, was ich da erhalten habe, sicher nicht die einzige auserwählte Person gewesen sein kann, die ein Geschenk erhalten hat, weil also so wichtig bin und war ich wieder auch nicht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Na, darüber gibt es im Bezirk unterschiedliche Erzählungen. Es gibt ja auch Menschen, die sagen, Sie wären zumindest der zweitwichtigste Mann hinter Niessl gewesen...

LR a.D. Christian Illedits: Hinter wem?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Oder der wichtigste Mann, insofern kann es schon sein, dass Sie da eine besondere Position haben, aber wer - denken Sie - hätte so etwas noch geschenkt bekommen?

LR a.D. Christian Illedits: Können Sie diese Frage wiederholen? Wem?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Von wem nehmen Sie an, dass er auch so ein Geschenk bekommen hat wie Sie?

LR a.D. Christian Illedits: Ich nehme das von niemandem an. Ich habe mir nur für mich selbst gedacht, dass ich nicht der Einzige sein kann.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Haben Sie irgendwie Gespräche geführt oder mit Leuten darüber geredet oder Sie gefragt?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie waren ja auch Aufsichtsrat in der Fußballakademie. Dazu bitte ich einen Vorhalt auszuteilen. Was ausgeteilt wird, ist gar nichts Geheimes, das ist einfach aus dem Rechnungshofbericht.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, danke. Dann lass ich das einmal verteilen und unterbreche. Herr Landesrat außer Dienst, ich würde Sie bitten, es durchzuschauen. Nehmen Sie Bezug auf die ganze Seite, Frau Klubobfrau, oder geht es da um eine bestimmte Passage?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Es geht um die Fördervereinbarung, aber im Wesentlichen beziehe ich mich auf Seite 87, Punkt 5 und 6. Wiederholt sich dann einiges, aber wenn man das gelesen hat, kennt man sich aus.

LR a.D. Christian Illedits: Können Sie wiederholen? Seite 87, die Fördervereinbarung?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Seite 87, Punkt 5 und 6. Genau, zur Fördervereinbarung.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, ich unterbreche noch einen Moment.

(Die Sitzung wird um 16 Uhr 03 Minuten zur Verteilung und zum Studium eines Auszugs aus dem Rechnungshofbericht zur Fußballakademie Burgenland unterbrochen und um 16 Uhr 04 Minuten fortgesetzt.)

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe das gelesen.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, dann können wir weiter fortsetzen. Ich nehme an, alle anderen haben das auch gesehen und es geht vor allem um den Punkt 5. Bitte, Frau Klubobfrau.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wir können nur lesen, dass es eben eine Fördervereinbarung gab. Das Vertragsende dieser Fördervereinbarung war der 31.12.2018 und es gab danach zunächst mal keine weitere Fördervereinbarung. Warum gab es das dann nicht in Folge?

LR a.D. Christian Illedits: Wenn man weiterliest, sieht man dann unter Punkt 6, dass es eben dann einen Auftrag gegeben hat.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Meine Frage bezieht sich darauf, warum es nach Ende der Fördervereinbarung 2018 nicht gleich sozusagen die nächste gegeben hat? Warum wurde da zugewartet?

LR a.D. Christian Illedits: Es sollten, glaube ich, die Verträge neu aufgesetzt werden und das hat sicherlich einige Zeit in Anspruch genommen, um eben mit allen Gesellschaftern auch hier diese Diskussion zu führen, wie man eben auch gleichzeitig mit der Vereinbarung auch Vertragsverhältnisse verändert.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und in der Zeit, wo es keine Fördervereinbarung gab, wie wurde dann entschieden? Wie viel Geld jeweils wann ausgezahlt wird?

LR a.D. Christian Illedits: Die Fördervereinbarung wurde meines Wissens, jetzt aus dem Gedächtnis, genauso eben eingehalten wie sie vorher war.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das heißt, es war, der Vertrag hat nicht mehr gegolten, aber man hat sich noch darangehalten, als würde er noch gelten? Habe ich das richtig verstanden?

LR a.D. Christian Illedits: Ja. Das glaube ich, dass das jetzt so passiert ist. Ich kann es nicht 100 Prozent bestätigen, aber ich glaube, dass das so passiert ist im 19er Jahr.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wir lesen ja auch, dass im Frühjahr 2019 das Land Burgenland eine Rechtsanwaltskanzlei mit der Ausarbeitung einer neuen Vereinbarung mit den FUBAK-Betreibern zu verhandeln hatte. Dazu gab es aber keine schriftliche Anweisung. War das üblich, dass solche Aufträge einfach mündlich vergeben wurden?

LR a.D. Christian Illedits: Von wem?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Von der Landesregierung? Der Rechnungshof hat festgestellt, und das hat er auch kritisiert, dass es hier keine schriftliche Beauftragung gab für diese Rechtsanwaltskanzlei, sondern nur eine mündliche.

LR a.D. Christian Illedits: Also ich bin im Aufsichtsrat Aufsichtsratsvorsitzender gewesen, aber ich bin definitiv nicht einer der vier Eigentümervertreter gewesen, und deshalb weiß ich nicht, wer diese Beauftragung durchgeführt hat, also ich habe sie nicht durchgeführt als Fußballakademie Burgenland.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber Sie waren ja einige Zeit lang in der Landesregierung und da haben Sie sicher auch Ihre Erfahrungen. War es üblich, solche Aufträge nur mündlich zu erteilen - „sagts der Rechtsanwaltskanzlei, sie soll uns was ausarbeiten?“

LR a.D. Christian Illedits: Nein. Also, ich habe keine Aufträge vergeben in meiner Regierungstätigkeit, die nur mündlich vergeben worden sind. Also, ich denke, dass das auch hier schriftlich passiert ist, wenn es tatsächlich auch so geschehen ist.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Der Rechnungshof hat festgestellt, dass es dazu keine schriftliche Unterlage gibt. Das ist jetzt nicht meine Vermutung, sondern das steht im Rechnungshofbericht.

LR a.D. Christian Illedits: Also, das kann ich nicht sagen, weil ich habe nicht beauftragt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Es wurde dann die - wer hat das beauftragt?

LR a.D. Christian Illedits: Das weiß ich nicht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, wenn die Landesregierung das beauftragt, Sie waren ja auch für Sport zuständig, dann werden Sie ja wissen, wer eine Rechtsanwaltskanzlei...

LR a.D. Christian Illedits: Wann war ich für Sport zuständig? Ab dem Frühjahr. Später erst. Also, ich kann nicht sagen, wann das jetzt tatsächlich auch eingeleitet worden ist. Es hat Gespräche gegeben mit den Eigentümern, dass man eben Veränderungen durchführt, aber die tatsächliche Beauftragung kann ich jetzt nicht sagen, wer das gemacht hat. Also mein Ressort nicht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das ist aber interessant. Ab Frühjahr 2019 waren Sie für Sport zuständig, oder?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und im Frühjahr 2019 wurde eine Rechtsanwaltskanzlei mit etwas beauftragt, was wir nicht näher nachvollziehen können, weil es nicht schriftlich erfolgt ist. Sie hat auch eine Honorarnote gelegt in der Höhe von 11.800,- EURO brutto. Das Land Burgenland hat das bezahlt, also das werden Sie ja wahrscheinlich gezeichnet haben, aber es ist bis zur Legung dieses Rechnungshofberichts 2020 im Sommer noch keinen Fördervertrag, kein neuer dagewesen. Warum?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, wie gesagt, es waren sehr viele Vorgespräche notwendig, die Einleitung eben, vorbereitende Arbeiten, um eben auch eine Verhandlungsposition des Landes zu haben, wo man eben dann mit dem zweitgrößten Gesellschafter - nämlich dem SV Mattersburg - auch diese Gespräche führen kann und natürlich auch mit den beiden anderen Eigentümern der Stadt Mattersburg und dem Burgenländischen Fußballverband, wo man ein neues Konstrukt eben auch in vielerlei Hinsicht ausarbeiten wollte, und die ersten Arbeiten in der Rechtsanwaltskanzlei wurden eben auch einmal so beauftragt und dann auch bezahlt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber die Leistung konkret kann man nicht mehr nachvollziehen, oder wurde nie realisiert, umgesetzt?

LR a.D. Christian Illedits: Also ich weiß das jetzt nicht mehr. Nachdem ja der zweite Gesellschafter abhandengekommen ist, glaube ich, war es jetzt nicht mehr möglich dann, das umzusetzen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja, aber Sie waren ja ein Jahr lang schon im Dienst als zuständiger Landesrat. In der Zeit ist da nichts finalisiert worden?

LR a.D. Christian Illedits: Da waren ja Wahlen dazwischen, also da hat man ja ein paar Monate nicht wirklich irgendwo etwas gemacht. Und dann nach den Wahlen war ja sehr bald dann der Lockdown und danach eben auch dann der Commercialbank-Skandal, also - das jetzt das Vorjahr betreffend.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das verstehe ich jetzt nicht, warum hat man nichts gemacht in der Landesregierung, weil Wahlen waren? Das verstehe ich jetzt nicht.

LR a.D. Christian Illedits: Ich sage nicht, dass man nichts gemacht hat, aber es waren Wahlen und Sie wissen ja, dass bei Wahlen nicht wirklich dann auch die operativen Tätigkeiten so fortgehen, als ob keine Wahlen sind. Man muss ja Wahlen immer auch dann abwarten.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das Amt der Burgenländischen Landesregierung selber hat ja nicht wahlgekämpft, aber meine erste Rundenzeit ist vorbei. Ich bedanke mich.

LR a.D. Christian Illedits: Bitte.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, danke für Ihre Fragen, ich darf an die SPÖ weitergeben. Wer wird die Fragen stellen? Der Abgeordnete Dr. Roland Fürst.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön, Frau Präsidentin. Lieber Christian, sehr geehrter Herr Landesrat außer Dienst, ich möchte zurückkommen auf Ihre Rolle als Klubobmann, das kleine Glücksspiel betreffend. Ich glaube, das war so 2012, wenn ich mich jetzt richtig erinnere, Sie haben es eh schon ein bisschen erläutert. Aber können Sie auch die verschiedenen Positionen der Parteien insgesamt - also der Regierungsparteien, aber auch der Opposition - zum Glücksspiel noch einmal vielleicht wiedergeben, falls die in Erinnerung sind? Also, wollten die das kleine Glücksspiel oder eher nicht. Was waren so da die Standpunkte, die politischen?

LR a.D. Christian Illedits: In der großen Koalition war es Wille, eine Legalisierung des Glücksspiels, also des kleinen Glücksspiels in diesem Fall eben, umzusetzen und dies aber nicht in einer eigenen Gesetzesmaterie, wie es sich eben dann nachher herausgestellt hat durch viele Gespräche mit anderen Bundesländern, weil da waren damals aus meinem Gedächtnis auch Oberösterreich eben gerade in der Umsetzung, in einer Begutachtungsphase, glaube ich, und das hat man alles abgewartet - oder auch Niederösterreich, genau weiß ich es jetzt nicht mehr.

Und dann hat man eben auch genau diese Erfahrungswerte genommen, weil auch generell überall das illegale Automatenspiel eben zugenommen hat und somit auch natürlich sehr viele Schicksale damit einhergingen, nämlich kein Spielerschutz und jeder konnte eigentlich im Hinterzimmer irgendwo spielen. Und wir hatten monatlich in den Medien immer die Berichte, wo es eben dann durch die Finanzpolizei zu eingesammelten, illegal aufgestellten Automaten gekommen ist. Das waren dann immer so Bilder mit - weiß ich nicht - zehn, zwanzig Automaten, die eingesammelt wurden, weil eben die Verbreitung dieses illegalen Automatenspiels sehr stark um sich gegriffen hat.

Und das war eigentlich die Intention, um eben diese Illegalität zu beseitigen und eben einer Legalisierung zuzuführen und natürlich auch den Spielerschutz eben tatsächlich auch zu gewährleisten.

Von der Position war es klar, also die SPÖ und ÖVP haben gemeinsam eben dieses Gesetz in die Umsetzung gebracht und dann auch gemeinsam im Landtag zum Beschluss gebracht. Die Grünen waren von Haus aus dagegen, also gegen das kleine Glücksspiel, das weiß ich noch, und die FPÖ hat dann auch nicht mitbeschlossen.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Von der Landesregierung - Sie haben gesagt, das war eine SPÖ-ÖVP Koalition damals -, welches Regierungsmitglied war eigentlich federführend für dieses kleine Glücksspiel verantwortlich? Wo ist das ressortiert?

LR a.D. Christian Illedits: Also im Referat Wirtschaftsangelegenheiten war zuständig damals die Frau Landesrätin Resetar.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Von der ÖVP?

LR a.D. Christian Illedits: Von der ÖVP, ja.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Hat - weil es ja auch darum geht, warum das kleine Glücksspiel da auch Gegenstand ist, weil wir haben da sozusagen auch einige Vermutungen dahinter - hat die Frau Landesrätin in Ruhe Frau Resetar da eine besondere Rolle gespielt jetzt, was die Glücksspiel-Gesetzwerdung betrifft? War das irgendwie auffällig, dass da irgendwelche, dass sie das besonders angetrieben hätte, oder waren das normale Verhandlungen wie es halt bei so einer Gesetzwerdung ist?

LR a.D. Christian Illedits: Na, natürlich als zuständiges Regierungsmitglied hat Sie natürlich geschaut, dass wir jetzt als Klubs dieses Gesetz dann natürlich auch als Vorlage für den Landtag und eben für die Begutachtungsphase eben soweit fertigmachen, dass es dann eben auch begleitet durch die Fachabteilung und die - ja weiß ich nicht, welche Leute noch hier in der Gesetzwerdung alles befasst worden sind -, dass das eben dann auch tatsächlich umgesetzt wird.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Wie lange verhandelt man so ein Gesetz zirka? Also ungefähr? Sind das Wochen oder Monate?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, das hat schon, glaube ich, einige Monate gedauert, bis es tatsächlich dann soweit war. Wie gesagt, weil man hat sich immer auch andere ähnliche Gesetzmäßigkeiten aus anderen Bundesländern eben angeschaut. Weil haben ja das nicht erfunden. Also, das ist ja irgendwo ähnlich ausgestaltet gewesen, wie das in anderen Bundesländern der Fall ist.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Sie waren ja damals SPÖ-Klubobmann. Wer war denn Ihr Pendant, dies zu verhandeln, das Gesetz. Wie war das?

LR a.D. Christian Illedits: Der Klubobmann der ÖVP.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Wer war das?

LR a.D. Christian Illedits: Das war damals der Rudi Strommer.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Der Herr Strommer. Hat der eine irgendwie außergewöhnliche Rolle gespielt bei dieser Gesetzwerdung oder auch ganz normal, wie das damals bei SPÖ-ÖVP in der Regierung war?

LR a.D. Christian Illedits: Er konnte ja nur Gesetzesinitiativen eben aufgrund des Proporz und der koalitionären Vereinbarungen gemeinsam umsetzen. Zumindest war das, glaube ich, die meiste Zeit der Fall.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke. Jetzt möchte ich gerne etwas zur Austeilung bringen, nämlich einen Artikel von der BVZ. Ui, muss man aufpassen, was man sagt. Der Artikel ist von der BVZ, ist nicht uns von der BVZ zugespült worden, sondern ist uns ganz normal ausgedruckt worden.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte um Verteilung und kurze Unterbrechung. Herr Abgeordneter Dr. Fürst, Sie beziehen sich... - das sind mehrere Seiten, wie ich sehe, oder? Ja. Beziehen Sie sich schwerpunktmäßig auf irgendwelche Passagen oder insgesamt? (*Abg. Mag. Dr. Roland Fürst: Da muss man aufpassen.*)

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Jetzt habe ich meinen Artikel hergegeben. Ich sage es Ihnen gleich.

Vorsitzende Verena Dunst: Wir schauen uns den Artikel an. Danke. Ich unterbreche.

(Die Sitzung wird um 16 Uhr 16 Minuten zur Verteilung und zum Studium des Artikels "Das Spiel kann beginnen" aus der BVZ vom 25.10.2011 unterbrochen und um 16 Uhr 19 Minuten fortgesetzt.)

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Ich möchte mich vorwiegend auf die erste Seite beziehen, der dritte Absatz ist das. Entschuldigung, das ist der vierte Absatz.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, Herr Abgeordneter Dr. Fürst, um Ihre Fragen.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Ich möchte die Frau ehemalige Landesrätin, die für das Glücksspiel zuständig war, die Frau Resetar zitieren: "Mit der neuen Regelung wird auch der Jugend- und Spielerschutz gestärkt."

Und Sie als Klubchef haben gemeint, das Gesetz verhindert den Wildwuchs und hilft, auch Spielsüchtige zu schützen. Unter anderem sind Bonitätsprüfungen und Präventionsprogramme für Spieler geplant. Also noch einmal, um das abzuschließen, das man sozusagen das auch herausarbeitet. Das war damals ein gemeinsamer Gesetzwerdungsprozess, wo SPÖ/ÖVP, auch da, was die Regierungsressortierung betrifft die ÖVP, dass das ein normaler Prozess war, wo es jetzt keine Auffälligkeiten gegeben hat wie bei anderen Gesetzwerdungsprozessen.

LR a.D. Christian Illredits: In der Koalition meinen Sie? Nein.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Dann würde ich jetzt gerne noch zu einem anderen Thema kommen. Das Glücksspiel ist von meiner Seite abzuhaken. Ich würde auch gerne etwas zur Verteilung bringen. Das ist ein Artikel aus der Zeitschrift News, und da ist dann die Seite vier, letzter Absatz nur zu berücksichtigen.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke. Bitte um Unterbrechung.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Seite vier, letzter Absatz.

Vorsitzende Verena Dunst: Also, Seite vier, richtig?

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Letzter Absatz, genau.

Vorsitzende Verena Dunst: Letzter Absatz. Danke noch einmal.

(Die Sitzung wird um 16 Uhr 20 Minuten zur Verteilung des Artikels "Novomatic-Million für Dorfclub?" von news.at vom 13.09.2020 unterbrochen und um 16 Uhr 22 Minuten fortgesetzt.)

Vorsitzende Verena Dunst: So, ich darf Sie um Ihre Fragen bitten.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Es wurde ja bis jetzt fast jeder Zeuge nach dem ASV Draßburg gefragt. Außer die, die von Wien gekommen sind, die wirklich dazu nichts aussagen können. Jetzt würde ich Ihnen gerne den Vorhalt machen und Folgendes vorlesen. Nämlich der Anwalt von Novomatic, ja der Herr Peter Zöchbauer, hat Folgendes gesagt auf die Frage, wie das Verhältnis zwischen Novomatic und ASV Draßburg aussieht:

"Weder hat meine Mandantin oder ihre Tochterunternehmen Admiral jemals einen zehnjährigen Sponsoringvertrag mit dem ASV Draßburg abgeschlossen, noch wurde mit diesem Verein jemals auch nur ansatzweise ein Sponsoring betrieben, in der behaupteten Höhe durchgeführt. Richtig sei, dass die Unternehmensgruppe laufend mit mehr als 200 Sportvereinen, insbesondere zur Bewerbung der für Sportwetten bekannten Marke Admiral, Sponsoringverträge abgeschlossen hat und hatte. Im Rahmen dieses Sportsponsorings wird seit mehreren Jahren auch mit dem ASV Draßburg auf Basis von Jahresverträgen kooperiert, dies freiwillig mit einem Bruchteil des behaupteten Betrages. Dafür werden entsprechende Gegenleistungen wie zum Beispiel prominente Platzierung des Logos et cetera auf Trikots seitens des ASV Draßburg erbracht."

Meine Frage an Sie. Können Sie diese Aussagen des Anwaltes von Novomatic bestätigen oder kommentieren?

LR a.D. Christian Illedits: Nachdem das öffentlich in einem Medium steht, kann man das so bestätigen. Sie wissen, dass es die Verschwiegenheitsverpflichtung in den Verträgen gibt, aber nachdem der Anwalt das so kundtut, ja.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Jetzt habe ich noch eine Frage, weil das war beim vorigen Zeugen ein bisschen eine Aufregung. Da steht ASV Draßburg und irgendwie wurde auf der Homepage das ASKÖ gefunden, dass da - ah nein, Entschuldigung, das war Loipersbach, oder? Sorry, ziehe ich wieder zurück. Das war ein Missverständnis von meiner Seite. Danke. Also ich bin einmal fertig mit dem ersten Fragenteil. Danke schön.

Vorsitzende Verena Dunst: Weitergabe an den nächsten Klub. Dann darf an den ÖVP-Klub weitergeben. Wer fragt? Bitte, Herr Klubobmann Ulram.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Herr Illedits, ein paar Fragen. Von wann bis wann waren Sie Klubobmann?

LR a.D. Christian Illedits: Bitte?

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Von wann bis wann waren Sie Klubobmann?

LR a.D. Christian Illedits: Von 2003 bis 2015.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Bei dem vorhin angesprochenen kleinen Glücksspiel waren Sie Verhandlungsleiter, wenn man so das bezeichnen kann, oder haben Sie das übergeben im SPÖ-Klub?

LR a.D. Christian Illedits: Also als Klubobmann, ja.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Der vorhin ausgeteilte BVZ-Artikel, da steht im ersten Satz drinnen, "die SPÖ hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, in der es das sogenannte kleine Glücksspiel demnächst auch im Burgenland geben soll. Im Vordergrund dieses Gesetzes steht laut SPÖ-Klubobmann Christian Illedits der Jugendschutz et cetera, et cetera.

Was sagen Sie zu dem? Haben Sie das dazumal eingefädelt oder betrieben?

LR a.D. Christian Illedits: Also, Sie wissen ja, wenn man in einer Koalition arbeitet gemeinsam mit einem Partner, dann geht das auch nur gemeinsam. Also, es war sicher nicht die Idee, das kleine Glücksspiel im Burgenland zu implementieren von meiner Seite und, ich nehme an, auch nicht unbedingt die Idee des Rudolf Strommer, sondern es war eine Intention der Burgenländischen Landesregierung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Weil es auch wegen dem bemerkenswert ist, weil in einem anderen Artikel, das war die Ausgabe 47, und in der Ausgabe 41 wurde bereits schon gesagt, dass Paul Mayerhofer, der damalige Büroleiter der Landesrätin Resetar, derzeit keinen Handlungsbedarf in der Legalisierung des kleinen Glücksspiels sieht und wenn, wird es zu Diskussionen und zur Prüfung dessen kommen. Also, irgendwie stellt sich das schon so dar, auf dieser Ausgabe, was die SPÖ verteilt hat, wie wenn das das Betreiben der SPÖ gewesen wäre.

LR a.D. Christian Illedits: Der eine Artikel datiert ja Jahre früher, habe ich gesehen, und dass es Bestrebungen einer Legalisierung auch schon vor meiner Zeit als Abgeordneter und als Klubobmann gegeben hat, kann ich ja auch sagen. Also, es war immer schon dieses illegale Spielen präsent und dass es immer wieder auch Überlegungen gegeben hat einer Legalisierung, das - glaube ich - ist auch richtig.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Warum haben Sie im Burgenland das kleine Glücksspiel legalisiert, obwohl die SPÖ auf Bundesebene dagegen war?

LR a.D. Christian Illedits: Na, weil es ein Landesgesetz ist.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Also, das heißt, die Partei-Rayon ist eigentlich egal.

LR a.D. Christian Illedits: Also, hier ist es ganz klar darum gegangen, dass man eine Legalisierung durchführt. Das war die Meinung der SPÖ/ÖVP-Koalition, um eben auch den Spielerschutz mit allen begleitenden Maßnahmen zu garantieren.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Waren Sie, wie das im Bundesparteitag der SPÖ beschlossen worden ist, anwesender Delegierter, dass keine weiteren Maßnahmen beim kleinen Glücksspiel betrieben werden?

LR a.D. Christian Illedits: Das weiß ich jetzt leider nicht. Ob ich damals Delegierter war, kann ich nicht sagen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Zum zweiten Artikel, den die SPÖ vorher zur Verteilung gebracht hat in Bezug auf den ASV Draßburg: Uns ist heute gesagt worden, dass wenn andere Vereine in der Nachbarschaft halt auch irgendeine Werbetafel bekommen wollten und ein jeder natürlich um sein Budget ringt - so wie es im Fußball halt überorts so ist, um den Spielbetrieb zu finanzieren -, wer hat den Tipp oder den Namen oder die Telefonnummer weitergegeben? Es war die Erinnerung nicht mehr ganz so da, ob das Sie waren von Draßburg oder der Herr Ernst Wild. Wer könnte das gewesen sein, der die Nummer oder den Namen für das Anwerben des Sponserns einer Werbetafel bei einem anderen Sportverein gemacht hat?

LR a.D. Christian Illedits: Jetzt noch einmal.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Bitte?

LR a.D. Christian Illedits: Das Anwerben auf einen anderen Sportverein?

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Herr Verfahrensanwalt, ich möchte nur festhalten, so ist das nicht gewesen. So stimmt das nicht (*LR a.D. Christian Illedits: Ich hab das...*), denn der Zeuge hat ganz klar gesagt, der Christian Illedits war es nicht.

Vorsitzende Verena Dunst: Moment. Schön langsam, meine Herren. Zunächst einmal scheint die Frage nicht verstanden worden zu sein. Herr Klubobmann, darf ich Sie bitten, dass Sie die noch einmal wiederholen. Bitte, der Herr Klubobmann soll seine Frage wiederholen, dann haben wir Klarheit, was los ist. Bitte, noch einmal.

(Abgeordnete Mag.a Regina Petrik: Ich - zur Geschäftsordnung.)

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Wer kann den Kontakt zu Admiral einem anderen Sportverein, der für die Finanzen zuständig ist, weitergegeben haben von Ihrem Verein, vom ASV Draßburg?

Vorsitzende Verena Dunst: So, der Herr Verfahrensanwalt hat sich gemeldet.

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Ich wollte auch nur sagen, dass er die Frage bitte noch einmal wiederholt.

Vorsitzende Verena Dunst: Okay, hat sich erledigt. Dann sind Sie dran zur Geschäftsordnung, bitte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Frau Präsidentin, ich habe eine Bitte. Sorgen Sie dafür, dass Befragungen nicht immer wieder unterbrochen werden. Es häuft sich, dass SPÖ-Abgeordnete einfach eigene Meinungen zwischendurch einwerfen und dann den Fluss der Befragung einer anderen Fraktion unterbrechen.

(Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst: Ah, darf ich auch was?)

Vorsitzende Verena Dunst: Zur Geschäftsordnung? Herr Klubobmann!

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Wir sollen akzeptieren, wenn Dinge unwahr dargelegt werden, der Verfahrensanwalt nicht reagiert? Ich würde mir hier auch wünschen, dass der Verfahrensanwalt auch diese Frage beurteilt - der Zeuge befragen muss oder nicht - auch da hören wir nichts. Hat mit dem Untersuchungsgegenstand nichts zu tun. Also, da bin ich schon ein bisschen gespannt, wie das ablaufen soll.

Vorsitzende Verena Dunst: Ich glaube, das hat sich inzwischen geklärt. Der Herr Verfahrensanwalt wollte auch noch einmal die Frage hören.

Es gibt eine weitere Wortmeldung. Bitte, Herr Abgeordnete Dr. Fürst.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Na, eine Rückfrage stellen zum Ordnungsruf von der Frau Petrik. Gilt das jetzt nur für die SPÖ-Fraktion oder für die anderen Fraktionen auch, wenn behauptet wird, dass Unwahrheiten gesagt werden? Nur, dass wir uns danach richten können.

Vorsitzende Verena Dunst: Ich möchte gerne selbst antworten darauf. Es sind sowohl Zwischenrufe im Landtag als auch Zwischenrufe im Untersuchungsausschuss möglich. Steht nirgends verboten, Sie alle haben gemeinsam diese Verfahrensordnung gemacht. Ich lege nur Wert darauf, dass man sich auf einer Ebene begegnet, die mit Wertschätzung getragen ist. Den Eindruck habe ich nicht immer, aber es ist auch - ich zitiere den Herrn Verfahrensanwalt jetzt,

den Herrn Verfahrensrichter nur ungern, aber es ist so - ich kann mich erinnern, eine unserer ersten Begegnungen, wo er gesagt hat, ja, ein Untersuchungsausschuss ist halt auch etwas, wo Parteipolitik nicht ganz fehlt. Stimmt. Und daher, Zwischenrufe, so lange sie nicht störend sind, sind natürlich - ich höre sie nicht einmal. Sie werden sie auch nicht immer alle hören, das ist halt eine Begleiterscheinung und das ist Demokratie.

Ich darf jetzt den Herrn Verfahrensanwalt noch einmal fragen, Sie sind der Verfahrensanwalt, ist diese Frage erlaubt oder nicht? Dann ist der Herr Illedits dran mit der Beantwortung, ja oder nein.

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Aus meiner Sicht ist die Frage erlaubt, ist die Frage zulässig. Ja.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Dann darf ich bitten, dass...

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Frau Präsidentin, das war nicht meine Frage.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, Herr Klubobmann. Zur Geschäftsordnung, nehme ich an?

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Das war nicht meine Frage. Meine Frage hat gelautet, ob der Verfahrensanwalt dem Zeugen sagt, ob er die Frage beantworten muss oder nicht. Dass die Frage zulässig ist, da sind wir uns einig.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Herr Verfahrensanwalt, es gibt die Möglichkeit, wenn Sie - ja, dann bitte, dann müssen Sie sagen, ich hätte gerne eine Besprechung. Dann, Sie haben das jetzt gesagt als Verfahrensanwalt, von sich selber beantragt.

(Die Sitzung wird um 16 Uhr 32 Minuten für eine Beratung der Auskunftsperson LR a.D. Christian Illedits mit Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger unterbrochen und um 16 Uhr 33 Minuten fortgesetzt.)

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Herr Landesrat a. D., die Frage zu beantworten.

LR a.D. Christian Illedits: Also, Herr Klubobmann, wenn ich es richtig verstanden habe, fragen Sie, wer kann, ob ich das gemacht habe oder kann, dass ich Informationen über einen Vertrag, den der ASV Draßburg hat, an andere weitergebe? Ist es so zu verstehen?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Den Kontakt weitergegeben haben, dass ein anderer Verein auch diese Möglichkeit erhält, von ADMIRAL gesponsert zu werden.

LR a.D. Christian Illedits: Das heißt, die Person, die eben der Ansprechpartner für den Fußballverein ist?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer könnte das beim ASV Draßburg sein oder wer ist das beim ASV Draßburg?

LR a.D. Christian Illedits: Ich bin operativ nicht tätig beim ASV Draßburg. Ich kann auch jetzt nicht sagen, hat mich irgendwer gefragt, wen soll ich anrufen, damit ich auch Sponsorgeld erhalte. Das hat nicht stattgefunden.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Bei Ihnen? Beim Obmann?

LR a.D. Christian Illedits: Bei mir. Ich kann nicht für den Obmann sprechen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In welcher Höhe ist der ASV Draßburg gesponsert worden von ADMIRAL?

LR a.D. Christian Illedits: Sie wissen, dass es eine Verschwiegenheitserklärung gibt in den Verträgen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie sagen zumindest, ob es mehr oder weniger wie 50.000 Euro waren?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, ich sage gar nichts, weil eine Verschwiegenheitserklärung ist eine Verschwiegenheitserklärung. Das kann ich nicht, da mache ich mich strafbar.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Zu welchem Zeitpunkt ist diese Vereinbarung geschlossen worden?

LR a.D. Christian Illedits: Wann der Vertrag jetzt tatsächlich unterschrieben worden ist, weiß ich jetzt nicht genau, aber ich schätze so 2014, ich glaube 2014.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wann ist das aus Ihrer Sicht, die Legalisierung des kleinen Glücksspiels, in Kraft getreten?

LR a.D. Christian Illedits: Das kann man nachlesen. Ich glaube 2012.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie den Franz Wohlfahrt von Novomatic ADMIRAL?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie den Herrn Neumann?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie oft haben Sie mit dem Herrn Wohlfahrt Kontakt gehabt?

LR a.D. Christian Illedits: Kann ich nicht sagen, ich habe ihn zuweilen getroffen. Wie oft, weiß ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sind Sie da aktiv hingefahren oder ist er am Sportplatz gewesen?

LR a.D. Christian Illedits: In Draßburg? Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das heißt, Sie sind hingefahren?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe ihn bei Anlässen, bei Veranstaltungen getroffen. Zum Beispiel, jetzt sind mir in Erinnerung - also solange er CEO war - die jährlichen Pressekonferenzen zur Tennis-Staatsmeisterschaft in Oberpullendorf, da war er meines Wissens am Podium.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In welchem Zusammenhang kann der Franz Wohlfahrt zum Beispiel von Novomatic mit dem I-NEW Mattersburg stehen?

LR a.D. Christian Illedits: In welchem Zusammenhang? Also, in Prozenten weiß ich es nicht, Eigentümer irgendwie.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat es über diese Schiene irgendwo ein Sponsoring gegeben?

LR a.D. Christian Illedits: Über I-NEW? Nein. Also, meines Wissens nicht. Also, für den ASV Draßburg nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie hoch war das Sponsoring der Commerzialbank an den ASV Draßburg?

LR a.D. Christian Illedits: Unterschiedlich je nach Klasse, wo wir gespielt haben.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie hoch?

LR a.D. Christian Illedits: Das war definiert, ich glaube einmal Landesliga, ah Regionalliga 60.000 und davor Landesliga 25 oder 30.000. Weiß ich nicht genau, so geschätzt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke. Vorläufig keine weiteren Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Frau Klubobfrau, zur Geschäftsordnung.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich habe eine Frage zur Geschäftsordnung. Nachdem sich der Herr Illedits darauf beruft, dass es eine Verschwiegenheitsklausel gibt zwischen dem ASV Draßburg und der Novomatic oder ADMIRAL über die Höhe des Sponsorings - habe ich das richtig verstanden?

LR a.D. Christian Illedits: Ich glaube eine Generelle, ich kenne es jetzt nicht auswendig, aber generell, habe ich gelesen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wäre es möglich, etwas darüber an Auskunft zu bekommen, wenn wir die Medien ausschalten und den Sitzungsteil für vertraulich erachten? Wie ist das rechtlich? Das ist eine echte Frage, die offen ist, ich weiß es nicht.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensanwalt?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Aus meiner Sicht darf er diese Frage nicht beantworten, weil es ist in dem Vertrag mit Sicherheit eine Pönale vereinbart. Und da könnte ein vermögensrechtlicher Nachteil für ihn drohen und deswegen darf er die Frage aus meiner Sicht nicht beantworten.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensrichter.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Es ist sicher richtig so, diese Erklärung. Wenn er diese Erklärung unterzeichnet hat und dagegen verstößt, macht er sich schadenersatzpflichtig.

LR a.D. Christian Illedits: Nur zur Ergänzung, ich habe sie nicht unterzeichnet.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Na ja, es könnte eine mündliche Vereinbarung ...

LR a.D. Christian Illedits: Nein, ich bin seit dem Jahr 1995 nicht operativ tätig beim ASV Draßburg, um das einmal klarzustellen. Das können Sie im Vereinsregister nachlesen. Präsidenten sind nicht im Vereinsregister angeführt, das ist eine Botschafterrolle für einen Verein. Also seit 1995, da habe ich mein Amt, bevor ich Bürgermeister in Draßburg und Parteiobmann wurde, zurückgelegt als Obmann, seitdem habe ich diese Funktion als Präsident. Also ich unterschreibe keine Verträge, weil ich das nicht darf.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Dann wären Sie ergänzend zu fragen, das macht jetzt Sinn, ob diese Verschwiegenheitsverpflichtung allen

Funktionären und auch dem Präsidenten überbunden wurde oder nur denjenigen, die den Vertrag unterzeichnet haben?

Vorsitzende Verena Dunst: Eine Wortmeldung zur Geschäftsordnung vom Abgeordneten MMag. Petschnig. Bitte.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ja, das geht in die Richtung, was der Verfahrensrichter jetzt ohnehin schon gesagt hat. Also, wenn jemand einen Vertrag nicht unterschreibt, ich weiß ja nicht, ob er irgendwie an eine Bedingung dieses Vertrages gebunden sein kann oder ob da überhaupt nur der Verein selbst in eine mögliche Pönalsituation kommt, dass er das zahlen muss.

Es heißt ja, glaube ich, auch "unmittelbarer vermögensrechtlicher Nachteil". Und die Unmittelbarkeit fehlt mir da aber schön langsam schon. Also, ich möchte das nur zu bedenken geben.

LR a.D. Christian Illedits: Noch einmal, ich bin operativ nicht tätig beim Verein, habe keinen Vertrag unterschrieben, habe demzufolge auch keine Verschwiegenheitserklärung unterschrieben. Ich weiß nur, dass es diese gibt, weil es auch so transportiert worden ist, auch über die Medien. Und deshalb kann ich dazu gar nichts sagen.

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Also, ich glaube schon, dass es dann unmittelbar auf ihn abgewälzt werden kann. Die entscheidende Frage ist eben, inwieweit haben Sie sich sozusagen dieser Verschwiegenheit unterworfen. Das ist in Wahrheit die Frage, die es zu klären gilt. Und wenn Sie nichts unterschrieben haben, ist es jetzt für mich schwierig zu klären, ob Sie hier einer Verschwiegenheit unterliegen oder nicht, ehrlich gesagt.

LR a.D. Christian Illedits: Also, wenn man jetzt auch nicht in der operativen Tätigkeit eines Vereines ist, aber doch Präsident ist, glaube ich sehr wohl, dass man auch genauso in dieser Verschwiegenheit mit dabei ist als jetzt ein Organ, das eben gewählt wurde. Also, das hätte ich gerne wirklich auch dann mit dem Vertragspartner abgeklärt, das können Sie ja von dort erfragen. Wenn der die Verschwiegenheitsverpflichtung aufhebt, kann man das transparent machen. Es ist ja nicht meine Intention, das nicht sagen zu wollen, sondern ich tue es einfach nicht, weil ich der Meinung bin, ich darf es nicht.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Das war eine klare Ansage vom Herrn Landesrat a.D., es von anderer Stelle abzuklären. Das wird die Landtagsdirektion gerne tun. Sie haben eine Frage, ich nehme an Geschäftsordnung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke, Frau Präsidentin. Meine ergänzende Frage dazu nur: Wenn eine Auskunftsperson sagt, da steht eine Verschwiegenheitsklausel drin, ich bin zwar nicht operativ tätig, habe nichts mit der Entstehung zu tun und nichts unterschrieben. Ein Präsident haftet ja dann auch nicht. Die Frage ist, wie kann ein Informationsaustausch nachher passieren oder wie kommen wir zu dieser Information?

Vorsitzende Verena Dunst: Das habe ich vorher schon - Verzeihung, gleich, sofort. So wie ich es vorher schon angeboten habe, als unabhängige Stelle kann das die Landtagsdirektion abklären - sowohl rechtlich, wir werden uns heute auch beraten, rechtlich als auch natürlich - das Angebot war da - als auch inhaltlich. Herr Abgeordneter Fürst, ich nehme an zur Geschäftsordnung?

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Anschließend auch, ich glaube mich erinnern zu können, dass wir, glaube ich, uns geeinigt haben, von Novomatic

jemand zu laden, ich glaube den Herrn Wohlfahrt sogar. Also, den können wir ja auch dazu befragen. (*Abgeordnete Mag.a Regina Petrik: Wenn er nicht der Verschwiegenheit unterliegt.*)

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Ich glaube, dass die Frau Klubobfrau als Zweites sich gemeldet hat. Sie haben sich als Erster gemeldet. Bitte, Herr Klubobmann.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Frau Vorsitzende, für mich nur eine klärende Frage dazu. Wenn man hier geladen wird in den Untersuchungsausschuss, darf man davon ausgehen, dass man sich vorbereitet auf den Untersuchungsgegenstand, zu dem ich befragt werde. Und es ist klar ersichtlich im Untersuchungsgegenstand, dass es auch um Sponsoring et cetera geht. Also, ich glaube schon, dass im Vorfeld dementsprechend über Rechtsanwälte oder wie auch immer klargestellt wird, was hier gesagt werden darf oder nicht.

Für mich ist es schon ein bisschen eigen, sage ich jetzt einmal dazu, wenn ich heute sage, ja, ich weiß, da gibt es eine, oder ich glaube, dass da eine Verschwiegenheitsklausel drinnen ist, ich bin zwar nicht operativ, hatte auch nicht dafür, aber sagen tu ich auch nichts dazu. Also, ich glaube schon, dass im Vorfeld soweit die Möglichkeit bestünden hätte, das auch dementsprechend abzuklären, damit wir hier auch dementsprechend diese Informationen erhalten können.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, Frau Klubobfrau.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich versuche jetzt sozusagen - gibt es schon Präzedenzfälle oder Parallelen? Wenn ich mich richtig erinnere, dann hat im Eurofighter-Untersuchungsausschuss der Herr Rumpold eine Beugestrafe erhalten, weil er sich auf die Verschwiegenheitsklausel berufen hat. Jetzt möchte ich nicht, dass das ausgesprochen wird, aber da gibt es offensichtlich schon eine Einschätzung darüber. Weiß der Herr Verfahrensrichter etwas darüber?

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, Herr Verfahrensrichter.

Abgeordneter Robert Hergovich: Frau Präsidentin! Oh, Entschuldigung.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Was uns fehlt, das ist offenbar diese Vereinbarung zwischen Novomatic und dem Sportverein Draßburg. Wenn in dieser Vereinbarung drinnensteht, dass sich der Sportverein verpflichtet, über die Höhe des Sponsorings Stillschweigen zu bewahren - weil das ja nachvollziehbar ist, dass das nicht die anderen Vereine wissen sollen, was jetzt gerade der spezielle Verein kriegt, nicht? Wenn ein Sportverein diese Verschwiegenheitsverpflichtung auf sich nimmt, dann ist das schon beachtlich, weil das in der Regel dann zu Schadenersatzfall-Verpflichtungen führen kann. Und ich glaube, ich bin mir nicht sicher, ob die Auskunftsperson weiß, dass sie da auch betroffen sein kann als Mitglied des Sportvereins.

Präsident hin oder Präsident her, repräsentativ oder nicht - Sie sind ein Repräsentant des Vereines. Auch als Präsident, und ich halte ihm zugute, dass er hier schon belangt werden kann, im Endeffekt sogar von seinem Verein, weil der Verein dann derjenige ist, der gegenüber Novomatic dann schadenersatzpflichtig sein könnte. Also, ich bin durchaus geneigt, solange wir nicht eine entgegenstehende Abmachung haben, einen entgegenstehenden Vertrag vor uns haben, wo wir das nachvollziehen können, was Novomatic genau mit Draßburg geregelt hat, ihm zugute zu halten, dass er sich hier ent schlagen kann. Der einfachste Weg ist dann

tatsächlich, den von Novomatic, den wir ja ohnehin schon in Reichweite haben, in Rufweite haben sozusagen, zu befragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Klubobmann, bitte zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Ja danke, Frau Präsidentin.

Insgesamt, ich glaube, die rechtliche Situation, die werden wir jetzt eh nicht klären können. Aber grundsätzlich ist zu sagen, dass diesen Untersuchungsausschuss in der Landesverfassung, nachzulesen im Art. 46, ja ausschließlich der Zeuge beantworten muss. Die Angelegenheiten des selbständigen Wirkungsbereiches des Landes weder der ASV Draßburg noch die Novomatic, noch sonst irgendwas liegt im Wirkungsbereich des Landes, das heißt, es liegt ohnehin im Ermessen des Zeugen, Antwort zu geben oder nicht. Wir kennen ja das noch alles vom Herrn Finanzminister, der uns immer gesagt hat, der Wirkungsbereich - dazu sagt er nichts. Also somit ist die Geschichte eh erledigt.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, danke für die Wortmeldung.

Bitte, Herr Abgeordneter Petschnig.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, ich glaube, dass das kleine Glücksspiel beziehungsweise, was damit zusammenhängt, sehr wohl im Bereich der Landesverwaltung liegt. Wir haben ja gerade etwas gelesen, auch in einer ausgeteilten Unterlage von der SPÖ-Fraktion. Ich würde aber vielleicht eine Frage an den Verfahrensrichter oder auch Verfahrensanwalt richten und zwar, dass wir uns in Zukunft solche Debatten ersparen können. Wie würden Sie diesen Begriff "unmittelbar drohend" definieren, dass wir eine Vorstellung haben, ob so eine Frage überhaupt Sinn hat oder nicht oder ob wir uns gegebenenfalls vorbereiten sollen oder wie nicht.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensanwalt, bitte.

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Also, ich glaube das „unmittelbar drohend“ hat der Verfahrensrichter vorher gerade schön erläutert, dass wenn der Klub sozusagen hier eine Strafe zahlen müsste an Novomatic, würden sich die natürlich hier regressieren und somit wäre hier dann der unmittelbare Schaden eingetreten.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, der Herr Verfahrensrichter....

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ich glaube, wir müssen einer Auskunftsperson eine Aussageverweigerung auch zubilligen, wenn sie selber - aus Rechtsunkenntnis oder weshalb immer - das unterschätzt, in welcher Situation sie sich befindet, denn noch einmal: Wenn der Sportverein Draßburg diese Verpflichtung auf sich genommen hat, dass das geheimzuhalten ist und nicht hinaus darf, wie hoch das Sponsoring ist, dann hat sich der Sportverein daran zu halten. Und wenn dann ein Mitglied des Sportvereins, hier ein Präsident, das hinausposaunt und zum Besten gibt und es tritt dann die Schadensersatzverpflichtung des Vereines ein, dann ist ja klar, dass der Verein sich an dem, der geplaudert hat, schadlos halten wird und daher droht ihm auch das. Und ich meine, dass hier eine Aussageverweigerung zu Recht vorliegt.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, dann darf ich Sie, Herr Klubobmann, Sie sind am Wort als ÖVP-Fraktion, zur nächsten Frage einladen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich habe schon weitergegeben.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, das heißt, Sie nehmen das noch mit, was Sie noch an Zeitressourcen haben und die FPÖ ist dran. Bitte, Herr Abgeordneter MMag. Petschnig.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke, Frau Vorsitzende.

Geschätzter Herr Landesrat, ich bin jetzt ein bissl verwirrt über diesen - für mich - Begriffswirrwarr. Könnten Sie uns einmal erzählen oder erläutern, was ein Präsident, der jetzt gar keine operative Rolle hat - weil normal sitzt ja ein Obmann einem Verein vor -, was ein Präsident genau zu tun hat? Was hat der für Gestaltungsmöglichkeiten?

LR a.D. Christian Illedits: Entschuldigung. Als Präsident vertritt man, kann man den Verein nach außen vertreten. Wenn man die Definition ein bissl nachliest, es gibt ja viele, es gibt zum Beispiel die Frau Präsidentin von Hartberg, die hat genau dieselbe Rolle zum Beispiel wie ich, also keine operative Tätigkeit, sondern sie ist eben so ein bissl das Aushängeschild des Vereines und repräsentiert den Verein nach außen und ist Botschafterin. So ist es eigentlich auch nachzulesen. Man ist Botschafter des Vereines und setzt sich eben für Vereinsangelegenheiten ein. Aber tatsächlich eine operative Umsetzung kann man nicht tun, weil man gar nicht zeichnungsberechtigt.

Also man kann nur eben, wie gesagt, der Botschafter des Vereines nach außen sein. Und das sind ja, glaube ich viele, in jeder Fraktion gibt es ja politische Mandatare, Bürgermeister sind das oft oder andere, die eben einem Verein als Präsident vorstehen. Also, ich bin zum Beispiel auch Gründungspräsident des Tennisvereines gewesen, ich bin jetzt noch Präsident der Naturfreunde Draßburg. Also, das sind Tätigkeiten, die alle ähnlich ausgestaltet sind, operativ keine Tätigkeit, aber Botschafter des jeweiligen Vereines.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Hat so ein Präsident Kenntnisse oder anders zuerst formuliert: Ist ein Präsident Mitglied des Vereinsvorstandes?

LR a.D. Christian Illedits: Ein Präsident ist nicht gewähltes Mitglied des Vereinsvorstandes. Der Vereinsvorstand beginnt mit dem Obmann abwärts, aber man ist mit dabei, aber man ist laut Vereinsgesetz eben nicht in dieser Hierarchie. Es gibt ja andere auch, wo Präsidenten praktisch operativ tätig sind, das ist die zweite Variante, so wie das in Mattersburg der Fall war.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Hat so ein Präsident dann auch beispielsweise Informationen überhaupt über budgetäre Situationen? Weil Sie sagen, nach außen hin tätig. Ein Budget ist ja rein interne Sache, dass man ja nach außen tunlichst vermeidet, dass da Informationen abfließen. Wofür braucht er da überhaupt Informationen übers Budget?

LR a.D. Christian Illedits: Der Präsident?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Der Präsident, ja.

LR a.D. Christian Illedits: Das ist, glaube ich, schon wichtig, dass man weiß, wie es in so einem Verein aussieht und wie es dem Verein geht. Man ist ja auch eingeladen so wie andere Mitglieder auch bei Mitgliederversammlungen. Dort hört

man an und für sich normal Zahlen, wie es ausschaut in einem Verein, auch in der finanziellen Gestaltung her.

Also, das ist ja bei allen Vereinen so. Aber direkt habe ich nichts damit zu tun, wie viel die jetzt jeden Monat irgendwo für gewisse Dinge ausgeben oder einnehmen. Also, das ist nicht meine Aufgabe, das zu kontrollieren oder eben ein genaues Auge darauf zu haben.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, ganz kenne ich mich ehrlich gesagt noch nicht aus. Ich möchte bitte eine Unterlage verteilen lassen, es ist nur ein Zeitungsartikel und vielleicht erhellt uns der ja auf.

Vorsitzende Verena Dunst: Ein Zeitungsartikel, gut, dann unterbreche ich, um die Unterlage zu verteilen. Während der Unterbrechung darf ich mich an die Mitglieder des Untersuchungsausschusses wenden in einer anderen Sache.

Sie wissen, dass wir heute noch eine vierte Auskunftsperson haben. Ich hätte gerne Ihr Ja, dass wir diese Auskunftsperson nach 17.00 Uhr dann zur Befragung hereinholen. Ist das der Fall? (*Abgeordnete Mag.a Regina Petrik: Ja.*) Von allen Fraktionen? Gut, danke.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Nur den untersten Absatz bitte oder die unterste Überschrift.

Vorsitzende Verena Dunst: Der letzte Absatz?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Die unterste Überschrift "Illedits: Versuchen andere Sponsoren zu gewinnen", von da runter.

(Die Sitzung wird um 16 Uhr 52 Minuten zur Verteilung und zum Studium des Artikels "Die Commerzialbank und der Fußball" von orf.at vom 16.07.2020 unterbrochen und um 16 Uhr 53 Minuten fortgesetzt.)

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, Herr Abgeordneter.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke, Frau Vorsitzende.

Wenn man da den ersten Satz liest "Ich habe gestern meine Funktionäre zusammengeholt und sie", ich lasse da ein paar Worte weg, "über die aktuelle Lage informiert". Das klingt für mich nicht nach jemandem, der nach außen hin versucht, vielleicht Sponsoren zu gewinnen oder irgendwie Kontakte anbahnt, sondern das klingt schon nach jemandem, der intern die Zügel in der Hand hat. Also rein zum Verständnis dieser Präsidentenrolle, die mir ehrlich gesagt, schleierhaft ist.

LR a.D. Christian Illedits: Na ja, also wenn Sie in dieser Situation, wo ich oder wir uns damals alle als Verein - aber da auch als viele Betroffene nach diesem Bankenskandal - nach diesem Kriminalfall befunden haben, war das natürlich auch für die anderen Vereine - auch im Bezirk, nicht nur für den ASV Draßburg - natürlich eine Situation, wo alle gewusst haben, okay, also da ist jetzt etwas passiert.

Und dass ich dann sage, in der ersten Emotion, "meine Funktionäre" - na ja. Also, wenn Sie mir "meine Sportfreunde", alle zusammen ein Verein, jeder ist ja auch irgendwo mit dabei oder andere Kollegen, also ehemalige Kollegen aus dem Landtag oder der Regierung, wo man eben sagt okay, "meine", "unsere" - also ich glaube, das ist bei Vereinskolegen und Funktionären schon so. Ich hätte jetzt natürlich sagen können, der Obmann soll alle zusammenholen, aber in der Emotion....

Ich habe zum Beispiel auch ganz freimütig gesagt, was der ASV Draßburg für Geld jetzt in der Regionalliga nicht mehr erhält. Das war einmalig, das ist auch nie so kolportiert worden und geschrieben worden. Alle haben geglaubt, wir kriegen das jährlich, das war einmalig eben durch die Regionalliga, weil es eben so definiert war und festgelegt war von Martin Pucher. Also, ich habe hier immer sehr offene Worte dazu gefunden und tue das auch - und deshalb, ja, nehmen Sie das nicht so wörtlich "meine Funktionäre", also "unsere Funktionäre".

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Da hätte sich einfach die Ansage nicht so gut gemacht in der ...

LR a.D. Christian Illedits: Bitte?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Die Schlagzeile hätte sich halt vielleicht nicht so gut gemacht und daher diese Wortwahl.

LR a.D. Christian Illedits: In dem Moment wo ein Sportverein in Zukunft, das realisiert man doch, Sponsorgeld fehlt, glaube ich, man ist nicht auf eine Schlagzeile erpicht in dieser Art.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Diese 60.000 Euro, das ist pro Jahr, solange man sich in der Regionalliga befindet, oder? Habe ich das richtig verstanden?

LR a.D. Christian Illedits: Das wäre so definiert gewesen, ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gibt's eigentlich...

LR a.D. Christian Illedits: Also, vorbehaltlicher Änderungen - das ist ja nicht so, dass wir Einfluss gehabt haben auf diese Sponsorgelder. Das ist ja eine alleinige Entscheidung immer gewesen in den letzten, weiß nicht, wie viel Jahren von Martin Pucher.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gibt es eigentlich noch weitere Sponsorschienen von der Bank zum ASV Draßburg oder gab es diese, also in Vergangenheit gesprochen?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, das war die Sponsorschiene.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Weil es gibt ja auch Zeitungsberichte, die möchte ich jetzt gar nicht zur Verteilung bringen, wo von einem Elternverein gesprochen wird, der 65.000 Euro bekommen haben soll und Ähnliches mehr. Wissen Sie da etwas darüber?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, also ich weiß nur, es gibt einen Elternverein in der HAK Mattersburg, aber es gibt keinen Elternverein in Draßburg, der Geld bekommen hat oder von dem wir Geld bekommen haben, umgekehrt ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, Sie können ausschließen - vielleicht ist es ja auch eine Zeitungsente – also, Sie können ausschließen, dass es diesen Elternverein gibt?

LR a.D. Christian Illedits: Wir haben von der Commerzialbank nur dieses offizielle Sponsorgeld, so wie es war, für dieses Jahr bekommen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Bei so einem Aufstieg, ich glaube, mehrmaligen Aufstieg, den Ihr Verein ja erfreulicherweise hingelegt hat bis hinauf in die Regionalliga, da besteht ja natürlich immer ein Bedarf an Spielermaterial, das ja bei der entsprechenden Klasse dann mithalten soll. Wie

macht man das? Kann man da Connections zur Fußballakademie, kann man da vielleicht davon profitieren?

LR a.D. Christian Illedits: Ich bin jetzt nicht sicher, was das mit dem ganzen Thema zu tun hat, dass der ASV Draßburg Spieler, woher auch immer jetzt, generiert. Aber es sind doch auch Spieler, die in der Fußballakademie ausgebildet worden sind, beim ASV Draßburg gelandet. Das waren generell die, die beim SV Mattersburg oder bei anderen Vereinen keine Chance gehabt haben.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Na ja, Sportsponsoring ist eigentlich schon einer unserer...

LR a.D. Christian Illedits: Bitte?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Sportsponsoring wäre eigentlich schon einer unserer Erkenntnis- oder Aufklärungsgegenstände.

LR a.D. Christian Illedits: Sportsponsoring mit Fußballern, die beim ASV Draßburg spielen, das habe ich jetzt nicht verstanden.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ja, auf das will ich ja erst hin, auf das kommen wir ja noch hin.

Noch einmal zum NEWS-Artikel, der vorhin verteilt worden ist. Sie wollen ja nicht sagen, wie hoch dieses Sponsoring ist, aber dass es grundsätzlich eines von Novomatic gegeben hat, das zumindest zeitlich in der Nähe mit dem kleinen Glücksspiel ist, das kann man so festmachen, oder?

LR a.D. Christian Illedits: Sie wissen, wann das kleine Glücksspiel im Burgenländischen Landtag beschlossen wurde?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ich lese da im Juli 2013, zumindest die Bewilligungsbescheide, also ich glaube, ab da kann man wegrechnen.

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich glaube 2012, ich weiß es jetzt nicht so genau.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, ich nehme es jetzt nur aus der Zeitung, die da vor mir liegt. Aber sagen wir, ein paar Monate auf oder ab ist, glaube ich, schon eine zeitliche Nähe. Zumindest rechtfertigt es, glaube ich, die Frage: Wäre dieses Sponsoring ohne Sie, ohne dieses konkrete Gesetzesvorhaben, auch möglich gewesen?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich habe das schon in Wien, beim U-Ausschuss in der Vorwoche gesagt, dass es ganz klar ist, dass ich mich dagegen verwehre, dass hier ein Zusammenhang eben auch hergestellt wird. Es gibt keinen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Okay. Herr Landesrat, Sie waren ja auch ASKÖ-Präsident, eine Vereinigung, über die wir heute schon gesprochen haben hier im Untersuchungsausschuss, wenn auch mit anderen Auskunftspersonen. Gab es für Sie in dieser Funktion die Möglichkeit, Unterstützungen für den SVM oder ASV Draßburg zu lukrieren?

LR a.D. Christian Illedits: Für den SV Mattersburg?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ja.

LR a.D. Christian Illedits: Nein, der war kein Mitgliedsverein der ASKÖ Burgenland.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Und der ASV Draßburg?

LR a.D. Christian Illedits: Der ASV Draßburg ist nach wie vor Mitgliedsverein der ASKÖ Burgenland.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gab es da Möglichkeiten, dass Sie Sponsorgelder lokalisieren?

LR a.D. Christian Illedits: So viel wie alle anderen ASKÖ-Vereine im Burgenland auch.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ist das auch so transparent, wie Sie es von der Commerzialbank vorhin beschrieben haben?

LR a.D. Christian Illedits: Die Höhe? Da gibt es keine. Also beim Dachverband gibt es kein Sponsoring, da gibt es Richtlinien, wofür man Geld erhält. Das legt der Dachverband fest. Das wird streng abgerechnet, auch mit der Bundessportorganisation. Also, das sind Gelder, die nachweislich abgerechnet werden müssen - bekommt man hauptsächlich für Bautätigkeiten in Höhen, die überschaubar sind.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Sie haben gesagt, der SV Mattersburg war kein Mitgliedsverein. Das heißt, es gibt da nicht irgendwie Personalidentitäten zwischen ASKÖ und zwischen SV Mattersburg? Personen, die in beiden Vereinen eine Rolle spielen?

LR a.D. Christian Illedits: Eine Rolle spielen, weil sie dort und dort tätig sind?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Genau, genau.

LR a.D. Christian Illedits: Nein. Aber nur der Dachverband - in einem Dachverband Funktionär zu sein, schließt nicht aus, dass man in einem anderen Verein auch tätig ist. Aber generell ist es so, dass es eben die drei Dachverbände gibt und die Funktionäre, die dort in diesen Gremien arbeiten, sind auch - wenn überhaupt - bei Vereinen tätig, die eher auch diesem Dachverband angehören.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Herr Landesrat, ein anderes Thema noch. Sie waren, glaube ich, Präsident der LAG Nord. Hat dieser LAG Nord geschäftliche Beziehungen zur Commerzialbank gehabt?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Keinerlei? Auch kein Konto oder irgendeine?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, ich glaube, das war *in* Eisenstadt.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gut, danke! Dann habe ich keine weiteren Fragen für die erste Runde.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, Herr Landesrat außer Dienst, werte Untersuchungsausschussmitglieder, wir sind jetzt dann in der zweiten Befragungsrunde.

Und ich darf die Frau Klubobfrau um Ihre Fragen bitten. Dauer der zweiten Befragungsrunde sind drei Minuten.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Da auch noch sozusagen anknüpfend. Habe ich das richtig verstanden: Als Präsident des ASV Draßburg wurden Sie jetzt nicht vom Verein gewählt in diese Funktion, weil es keine Funktion ist?

LR a.D. Christian Illedits: Man wird mitgewählt pro forma, aber man hat definitiv laut Vereinsgesetz eben keine operative Tätigkeit.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, Sie wurden gewählt zum Präsidenten?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke. Ich möchte bitte eine Unterlage austeilen, also es sind drei Unterlagen, aber die gehören alle drei zusammen. Bitte!

Vorsitzende Verena Dunst: Eine Unterlage und zwar? Nicht vertraulich, sondern? Aus der Akteneinsicht?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Nein das ist Internetrecherche.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke!

(Drei Presseauszüge werden verteilt: 1. "Re-Opening des Casino Admiral in Sopron", Neue Industrie vom 17.11.2005, 2. "Mattersburger Hightech-Schmiede I-New revolutioniert die Mobilfunkbranche", Quelle unbekannt vom 28.08.2014, 3. Google-Suchanzeige)

Vorsitzende Verena Dunst: Frau Klubobfrau, Sie beziehen sich auf eine bestimmte Passage oder ist hier der ganze Artikel gemeint?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Es gibt eine gelb angezeichnete Passage und sonst allgemein, damit man hier einen Überblick bekommt. Diese Unterlagen zeigen, dass Sie zum Herrn Franz Wohlfahrt - früherer Geschäftsführer der Novomatic, der sich dann nach Korruptionsvorwürfen aus der Novomatic zurückgezogen hat -, dass Sie sehr häufige Kontakte zu ihm hatten.

Die erste Unterlage bezieht sich auf das Jahr 2005. Spätere zeigen, es gab sehr viele Zusammenkünfte, wo ausdrücklich sogar in Pressemeldungen davon die Rede war, dass Sie und er auch zusammengekommen sind. Auch auf der Homepage des Landes Burgenland kann man also sehen, wie es hier immer wieder intensive Kontakte gegeben hat. Und auf der anderen Seite widersprechen Sie sich aber auch selber.

Vorsitzende Verena Dunst: Frau Klubobfrau! Wir schauen uns das alles an, um den Zusammenhang zu verstehen und ganz konkret dann zuerst einmal auf die gelben Teile. Dazu muss man aber allen die Möglichkeit geben, dass sie es sich anschauen. Einen Moment bitte noch.

Vorsitzende Verena Dunst: So, zur Geschäftsordnung habe ich noch eine Wortmeldung. Bitte Herr Abgeordneter Dr. Fürst!

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön! Ich möchte nur die Fragestellung von der Frau Abgeordneten Petrik sozusagen noch einmal beleuchten. Nämlich - es ist ja in der Verfahrensordnung geregelt, wie wir Fragen zu stellen haben. Nur vorausschickend, ich bin sicher der Letzte, der Novomatic da in irgendeiner Form verteidigt. Aber der Wortlaut war so sinngemäß - der Franz Wohlfahrt ist ja nach Korruptionsvorwürfen zurückgetreten und hat damit übergleitet sozusagen die Kontakte dann zur Auskunftsperson.

Jetzt habe ich schnell recherchiert, ohne das zu wissen. Der hat 2014 das Unternehmen verlassen. Von Korruption lese ich da jetzt nichts, also würde ich

ersuchen, dass man sozusagen die Fragen nicht in irgendeinem Zusammenhang stellt oder etwas behauptet, dass er wegen Korruption wortwörtlich zurückgetreten ist. Eine schnelle Internetrecherche ergibt, dass das nicht der Fall ist.

Weil natürlich etwas ist, wenn man jemanden in Verbindung bringt mit Korruption - Rücktritt wegen Korruption - und dann überleitet zum Zeugen, in dem Fall der Kontakt mit der Person, erzeugt ein Bild, das meines Erachtens schräg ist. Und das ist natürlich auch - wir sollen ja keine Suggestivfragen stellen und vieles mehr, also wollte ich nur fragen, auch den Herrn Verfahrensrichter, wie das gehandhabt wird.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, danke für Ihre Wortmeldung! Der Herr Verfahrensrichter ist gefragt. Ich möchte aber schon bemerken, dass die Frau Klubobfrau ihre Fragen noch nicht gestellt hat, aber das war die Einleitung, zu der Sie sich dann gemeldet haben, Herr Dr. Fürst.

Bitte Herr Verfahrensrichter!

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ich würde gerne zuerst die Frage hören.

Vorsitzende Verena Dunst: Frau Klubobfrau, hier war der Vorwurf, dass Sie dem Herrn Wohlfahrt etwas unterstellt haben in Ihrer Einleitung. Können Sie das präzisieren und Ihre Frage stellen, bitte?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich möchte meine Redezeit jetzt nicht damit verwenden, auf Zwischenrufe und eigene Wortmeldungen vom Herrn Fürst einzugehen. Es geht um folgende Sache: Sie haben nachweislich durch diese Medienberichte intensiven Kontakt zum Herrn Wohlfahrt gehabt. Sie haben sich oft mit ihm getroffen, haben oft mit ihm gesprochen. Wir haben jetzt auch, ich muss ehrlich sagen mir war das vorhin gar nicht so bewusst, aber dadurch, dass die SPÖ diese Unterlage ausgeteilt hat, wird hier deutlich, dass bereits im Jahr 2006 hier seitens der SPÖ und allen voran Sie, weil Sie auch selber in den Medien so aufgetreten sind, die Legalisierung des kleinen Glückspiels im Burgenland vorangetrieben haben. Das sehen wir hier aus den Zitaten. Das war mir vorhin nicht so klar, ich habe erst die Debatten später dazu erlebt. Insofern liegt natürlich, ist das sozusagen ein auffallendes Zusammenkommen. Können Sie uns das kommentieren?

LR a.D. Christian Illredits: Also, die erste Gruppe, die Sie mir da vorleget haben also das war mir nicht mehr in Erinnerung. Da habe ich Präsident Prior dorthin begleitet und ich kann mich jetzt gar nicht erinnern, wieso ich ihn begleitet habe, aber ich habe Präsident Prior öfter begleiten dürfen. Er hat mich öfter zu Veranstaltungen mitgenommen. Also hätte ich gar nicht die Erinnerung gehabt, dass ich dort war.

Die zweite Thematik mit "i-new". Na ja, ich lebe im Bezirk Mattersburg, bin seit dem Jahr 1997 Bürgermeister und seit dem Jahr 2000 Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag, gewählt im Bezirk Mattersburg. Und die Firma "i-new" wurde damals begründet, mit nicht viel Geld, aber doch Starthilfe aus einer burgenländischen Landesförderung.

Und der Peter Nussbaumer würde das bestätigen, dass er eigentlich immer wieder darauf hingewiesen hat, hätte er damals diese, ich glaube, das waren maximal 30.000, 40.000 Euro nicht erhalten, hätte er nicht starten können mit einem Unternehmen, das eigentlich, ja, weltweit Furore gemacht hat.

Ich glaube, irgendwas mit "one in a pocket" hat das geheißen - diese Lösung, wo man eben speziell auch in Amerika auch große Erfolge erreicht hat - und das sieht man eh dann auch in der nächsten Gruppe, Richard Branson war eben einer dieser prominenten Partner von diesem innovativen Unternehmen.

Der Innovationspreis wurde ja auch an "i-new" verliehen und ja, das dann danach ein Jubiläum war, wo Niessl auch abgebildet ist, Alt-Landeshauptmann, und was eben in zehn Jahren aus so einem Betrieb geworden ist und dass dann danach eben auch die Novomatic dort eingestiegen ist, ja. Das haben wir dann eben auch erfahren, aber ich habe sonst keine Kenntnisse gehabt, dass das so eben gemacht wird, dass die dort einsteigen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Haben Sie bei diesen Treffen mit dem Herrn Wohlfahrt oder mit anderen auch über Möglichkeiten von Sponsoring geredet, was so möglich wäre bei Novomatic oder Admiral?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich habe sicher im Laufe der Treffen mit Franz Wohlfahrt über vieles gesprochen, aber ich kann jetzt nicht sagen, worüber wir alles gesprochen haben.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Zum Beispiel?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe gesagt, ich kann mich nicht erinnern, worüber wir alles gesprochen haben. Auf jeden Fall waren wir beide begeisterte Tennisspieler. Also über Tennis haben wir immer gesprochen, das weiß ich.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sonst können Sie sich an nichts mehr erinnern, was Sie mit dem Herrn Franz Wohlfahrt gesprochen haben?

LR a.D. Christian Illedits: Ich weiß nicht, ob Sie sich noch daran erinnern können, was Sie im Jahr 2005 oder 2010 mit jemanden genau gesprochen haben. Also, da hat man sicher über vieles gesprochen, da ist es um eine wirtschaftliche Ansiedlung im Bezirk Mattersburg gegangen, also da hat man sicher über allerhand gesprochen, also sicher über vieles, ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Hatten Sie später mit dem Herrn Wohlfahrt auch noch Kontakt? Nach den Jahren 2011, 2012?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe schon gesagt, bei Sportveranstaltungen, genau weiß ich das nicht wo, kann ich jetzt nicht sagen, aber auf jeden Fall in Oberpullendorf, das weiß ich aus dem Erinnerungsvermögen. Aber ich kann jetzt auch die Jahre nicht genau sagen. Also 2014 ist er ausgeschieden, also, glaub ich, wird es dann bis dorthin nur gewesen sein, also zehn Jahre weiß ich, vorher war Admiral der Hauptsponsor der österreichischen Tennismeisterschaften ist, also dann war es dort eben auch.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): 2011, das Jahr, in dem das kleine Glücksspiel legalisiert wurde im Burgenland, war auch das Jahr, in dem der ASV Draßburg aufgestiegen ist in die Landesliga. Habe ich das richtig so am Radar?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das kostet ja viel Geld. Da wurde auch das Stadion neu eröffnet. Woher hat der ASV Draßburg das viele Geld gehabt?

LR a.D. Christian Illedits: Wir haben für den Stadionbau Zuschüsse aus der Burgenländischen Sportförderung, aus den Bedarfszuweisungen des

Landeshauptmannes, langfristig mit jährlichen, geringen Margen von der Gemeinde Draßburg, aber hauptsächlich mit dem Baurechtsvertrag mit der Oberwarther Siedlungsgenossenschaft diese Anlage errichtet. Und dort fließt jährlich auch ein großer Brocken an Rückzahlungen für diesen Baurechtsvertrag hinein, um diese Anlage eben abzufinanzieren, und das ist eigentlich die grundsätzlichsste Intention des Vereines - eine Anlage nachhaltig abzusichern für die Jugend. Und das ganze Projekt hat ja sehr viel Geld gekostet und wird, schätze ich mal, die nächsten 15 Jahre auch abbezahlt werden, weil der Sportverein ist gänzlicher Eigentümer dieser Anlage.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): In welcher Höhe ungefähr haben sich die Kosten belaufen?

LR a.D. Christian Illedits: Die Kosten, also die ganzen Baukosten schätze ich einmal so auf 1,4. Also, Sie müssten nachschauen, in der Landesregierung liegt das eh auf. Wir haben das alles eingereicht. Ich kann es jetzt nicht so genau sagen, wie viele Eigenleistungen auch erbracht worden sind und die werden ja auch bis zu 20 Prozent in der Burgenländischen Sportförderung mitangerechnet. Also, es ist so in den Richtlinien definiert und deshalb - nehmen Sie mich jetzt nicht so genau beim Wort – also, ich habe es auch nicht tatsächlich eingereicht, aber so in etwa weiß ich das.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und hat dafür auch Novomatic in einer Höhe, die Sie nicht nennen dürfen, weil Sie womöglich einer Art Verschwiegenheitspflicht unterliegen, hat Novomatic auch hier mitgesponsert oder Admiral halt?

LR a.D. Christian Illedits: Alle Gelder, die der Sportverein einnimmt, werden für den Spielbetrieb, aber auch natürlich für Ratenzahlungen verwendet. Also, das ist normale Einnahmen-Ausgaben-Situation. Einnahmen durch Spielbetrieb, durch Sponsoren und Ausgaben eben auch Spielbetrieb und Betriebskosten und eben diese Rückzahlung.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wie schaut dann so eine Abrechnung aus? Ich meine, der Vorstand des Vereines muss das ja dann auch sehen, wie viel Geld von wem reingekommen ist. Man braucht ja da einen transparenten Überblick.

LR a.D. Christian Illedits: Ja, ist auch transparent.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wissen die anderen Fördergeber - man muss ja immer sehr viel offenlegen – wie viel Sponsorgeld da reingekommen ist?

LR a.D. Christian Illedits: Jeder Sponsor hat ja einen Vertrag. Das heißt, auf der einen Seite gibt es die Verpflichtung des Sponsors, auf der anderen Seite die Verpflichtung, also Rechte und Pflichten des Auftragnehmers. Also, ein normaler Vertrag.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber man weiß nicht, wie hoch das Sponsoring jeweils von welcher Firma ist? Das weiß man nicht im Vorstand?

LR a.D. Christian Illedits: Im Vorstand? Das sind normale Eingänge, natürlich weiß man das.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Dann gilt da diese Verschwiegenheitspflicht nicht?

LR a.D. Christian Illedits: Bitte?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Da gilt dann diese Verschwiegenheitspflicht nicht?

LR a.D. Christian Illedits: Na ja, wer hat denn die Bücher. Die hat ja eh der Obmann und der Kassier. Natürlich wird für die alle die Verschwiegenheitspflicht gelten - klar.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das heißt, die Vorstandsmitglieder können schon nachvollziehen, wie viel Geld von welcher Firma in ihren eigenen Verein geflossen ist oder fließt?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und es sind halt alle Vorstandsmitglieder der Verschwiegenheitspflicht unterworfen und dürfen niemandem, außerhalb vom Vorstand, etwas sagen?

LR a.D. Christian Illedits: Nachdem wir diese Frage jetzt nicht geklärt haben, gehe ich davon aus.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Eine letzte Frage, zwischendurch ist jetzt bei mir die Zeit weitergelaufen. Es gab von einem Automatenanbieter - nicht Novomatic - ein Angebot an das Land, bei der Ausarbeitung der Ausschreibung für das kleine Glücksspiel behilflich zu sein. Sie waren damals nicht zuständig, aber damals wurde auch gesagt, man könnte sich dafür erkenntlich zeigen. Ist Ihnen das in Ihrer Tätigkeit als Landesrat später auch untergekommen, dass Firmen angeboten haben, bei Ausschreibungen behilflich zu sein und sich dann nachher dafür erkenntlich zeigen?

LR a.D. Christian Illedits: Nein. Ich war ja nur kurz als Landesrat de facto zuständig, aber Kollege Petschnig war lange zuständig.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ist für Wirtschaft, ja, danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Danke für die Fragen. Jetzt darf ich an den SPÖ-Klub weitergeben. Bitte, Herr Abgeordnete Dr. Fürst.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Jetzt vielleicht doch noch ganz kurz zum kleinen Glücksspiel.

Soweit ich mich erinnern kann, hat es ja einen Handlungszwang gegeben, ein Gesetz zu machen, weil ja eine Klage bei der EU eingereicht worden ist.

Wissen Sie noch davon, wie damals - das war, glaube ich, auch ein Bundesrahmengesetz, das Glücksspielgesetz, und die Länder mussten das sozusagen jeweils in diesen Stufenbau umsetzen. War das so, wie ich das in Erinnerung habe?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich habe das jetzt nicht in Erinnerung, wann das möglich -, aber ich weiß nicht, wann das gewesen sein soll, in welchem Jahr?

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Aber wissen Sie, ob das Glücksspielgesetz ein Bundesrahmengesetz war, wo sozusagen die Länder dann verpflichtet werden, Landesgesetze daraus zu machen, oder war das jetzt ein Landesgesetz? Jetzt Burgenland.

LR a.D. Christian Illedits: Da bin ich jetzt überfragt, ob das reine landesgesetzliche Materie ist oder ob es eben vom Bund eine Vorgabe gegeben hat. Das kann ich jetzt nicht sagen.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Okay. Danke. Ich möchte jetzt zu den Lizenzen kommen, was das kleine Glückspiel betrifft. Das heißt, wir reden jetzt eigentlich nach der Verlautbarung des Gesetzes, nehme ich an, oder dass das passiert ist.

Waren Sie auch in die Vergabe der Lizenzen das neue Gesetz betreffend in irgendeiner Form eingebunden?

LR a.D. Christian Illedits: Herr Abgeordneter, ich habe eingangs erwähnt, dass ich bis 2019 Teil der Legislative war. Es war ganz klar exekutive Aufgabe, eben Regierungsaufgaben im zuständigen Referat, diese Lizenzen zu vergeben - immer mit Regierungsbeschluss. Und ich war niemals in eine Lizenzvergabe involviert und schon gar nicht bei einer Vergabe beteiligt.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Sie haben - mit der Lizenzvergabe waren Sie nicht betraut?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe nichts zu tun gehabt mit einer Lizenzvergabe, nein.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Wissen Sie zufällig noch, wer auf Beamtenebene für die Ausarbeitung dieser Gesetzesnovelle zuständig war? Welche Abteilung, wer war das?

LR a.D. Christian Illedits: In der Abteilung der Frau Landesrätin war das, ich nehme an, der Herr Dr. Hochwarter.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Es wurde jetzt ja schon mehrfach betont - oder vom Verfahrensrichter auch gefragt sozusagen - das Verhältnis zu Martin Pucher. Sie haben das eingehend erwähnt und präzisiert sozusagen, dass das ja ein Verhältnis war unter Sportfunktionären. Wenn Sie das vielleicht noch einmal präzisieren, weil da gibt es ja Unterstellungen, die darüber hinausgehen, ganz klar.

Wie oft man sich da getroffen hat, jetzt insgesamt in den Jahren, wo Sie ja auch im Bezirk Bezirksparteivorsitzender waren. Ob das sozusagen regelmäßig stattgefunden hat oder anlassbezogen. Vielleicht können Sie noch einmal nur ein, zwei, drei Sätze zu diesem Verhältnis zu Martin Pucher sagen, bitte.

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich würde mal sagen, bis zu dem Zeitpunkt, wo ich Aufsichtsrat geworden bin in der Fußballakademie, haben sich diese Treffen auf Zufälligkeiten reduziert. Bei Spielen, weil Mattersburg hat dort einmal gespielt, wo Draßburg auch gespielt hat - in der zweiten Liga, und dann sind die eben aufgestiegen und wir sind jahrelang dort weitergeblieben, und das waren so die sportlichen Treffen.

Und dann natürlich bei den Spielen von Mattersburg und dann eben als Aufsichtsrat. Und da hat man klarerweise - und ich war ja Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter, Aufsichtsratsvorsitzender war Landesrat außer Dienst, Präsident des BFV, damals Karl Kaplan. Das waren ja praktisch die Gründer-Aufsichtsräte und auch die Eigentümervertreter der vier Gesellschafter.

Also Pucher, Niessl, Salamon und Kaplan und dann erst danach bin ich dort von der Landesregierung praktisch bestellt worden als Aufsichtsratsvorsitzender-

Stellvertreter und dann später als Aufsichtsratsvorsitzender, wie sich eben dann die Anteile - auch in den Gesellschaftsanteilen - verändert haben. Und das waren dann natürlich regelmäßige Treffen.

Und ich habe es erwähnt, dann - wie er die Schlaganfälle gehabt hat - konnte er, war er eine Zeit lang, glaube ich, gar nicht fähig, und dann eine Zeit lang auch eben immer nur bei wenigen Aufsichtsratssitzungen, die alle in der Fußballakademie stattgefunden haben. Da hat es eben Besprechungen gegeben, wo ich dann zu ihm in die Bank gekommen bin.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Jetzt noch eine abschließende Frage. Jetzt mal für den zweiten Teil.

Wir haben ja heute gehört von diesen beiden vorhergehenden Zeugen, die da im Aufsichtsrat gesessen sind, dass es so scheint, offensichtlich üblich war, dass Menschen im Aufsichtsrat zum 60. Geburtstag so ein Goldplättchen bekommen haben. Die haben das alle verwertet.

Der vorhergehende Aufsichtsrat hat gesagt, er hat irgendwie da mit einem Teil dieses Auto finanziert, soweit ich das verstanden habe. Was haben Sie mit diesem Goldplättchen dann im Nachgang gemacht?

LR a.D. Christian Illedits: Nachdem ich realisiert habe, was ich nicht annehmen hätte sollen, habe ich das sofort über meinen Anwalt wieder zurückgegeben.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Ich gebe weiter. Danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Gebe weiter, heißt nicht im Klub, sondern gebe weiter schon an die nächste Fraktion, nehme ich an?

Gut, dann ist die ÖVP am Wort. Bitte, Herr Klubobmann.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Illedits, Sie waren als Landesrat für die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft zuständig. Worin lag genau der Bereich Ihrer konkreten Zuständigkeit?

LR a.D. Christian Illedits: Na, Sie wissen, dass eben diese Prüftätigkeit eben definiert ist für die Genossenschaften, und das war eben in diesem Bereich, wo ich vom Februar bis die nächsten Monate die Zuständigkeit hatte. Das war eigentlich so im Referat definiert, aber ich habe eingangs schon erwähnt, dass ich von keinem Prüfbericht Kenntnis hatte und habe und auch keiner bei mir irgendwo aufgeschlagen ist. Weil in dieser Zeit, wie ich tätig war...

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie uns diese Prüftätigkeit für das, was Sie zuständig waren, näher erklären?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe keine Prüftätigkeit in dieser Zeit durchgeführt. Ich habe auch keine Kanzlei damit beauftragt. Die Prüftätigkeit war schon vor meiner Zeit beauftragt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aber Sie waren zuständig?

LR a.D. Christian Illedits: Bitte?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie waren zuständig.

LR a.D. Christian Illedits: Ich war in dieser Zeit zwar ressortzuständig, aber ich habe keine Aufträge gegeben und habe auch keinen Prüfbericht und somit nichts

erhalten. Und ich hätte auch in dieser Phase keine Veranlassung gehabt, irgendwelche Prüftätigkeiten durchzuführen, nachdem eine Steuerberatungskanzlei diesen Auftrag hatte.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Vom Land.

LR a.D. Christian Illedits: Na vom Land. Ja, das wissen Sie, weil die meiste Zeit war eben zuständig Ihr Parteikollege Mag. Steindl.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie erklären Sie sich, dass der Auftrag an die TPA im Jahr 2007 zum Beispiel vom damaligen Finanzlandesrat Bieler erteilt worden ist?

LR a.D. Christian Illedits: Ich war damals nicht in der Landesregierung tätig, also kann ich mir das gar nicht erklären.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Zuständig waren die Wirtschaftslandesräte, die Aufträge haben die Finanzlandesräte erteilt. Ja, wenn Sie mir das so sagen, wird es so gewesen sein.

Ich darf zu Ihrem Rücktritt kommen, Herr Illedits. Ich darf auch fragen, wann haben Sie genau den Entschluss gefasst, zurückzutreten.

LR a.D. Christian Illedits: Am 29. oder 30. und am 1. bin ich dann de facto zurückgetreten.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie sich mit irgendwem beraten?

LR a.D. Christian Illedits: Worüber?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Über Ihren Rücktritt, über Ihre Zukunft.

LR a.D. Christian Illedits: Ja, mit meiner Familie.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Was waren die wahren Gründe für Ihren Rücktritt.

LR a.D. Christian Illedits: Habe ich kundgetan.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Diese Fragen betreffen die Privatsphäre und sind beachtlich. Wenn die Auskunftsperson sie freiwillig beantwortet, dann kann sie das tun - müssen tut sie nicht.

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe es eingangs, in meinem Eingangsstatement, gesagt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wann und wie haben Sie den Landeshauptmann auf welchem Wege informiert? Wie war der Gesprächsablauf?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe ihm gesagt, dass ich eben dieses Geschenk erhalten habe zum 60. Geburtstag und ich deshalb die Konsequenzen ziehe.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Da hat er einfach so gesagt - ja, okay, das ist halt so und nehme ich zur Kenntnis. Ich wünsche dir alles Gute?

LR a.D. Christian Illedits: Er hat es nicht in Ihren Worten gesagt, aber er hat es natürlich genauso gesehen wie ich, wenn man eben aus Unachtsamkeit, aus Dummheit oder anderen Dingen eben einen Fehler macht, dass man eben dazu stehen muss und die Konsequenzen zieht. Das hat er genauso gesehen wie ich.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie würden Sie das Verhältnis zum Herrn Landeshauptmann nach Ihrem Rücktritt beschreiben?

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensanwalt?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Diese Frage muss er nicht beantworten, wenn er nicht möchte.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, das ist ja kein Geheimnis.

LR a.D. Christian Illedits: Das ist privat.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Herr Abgeordneter, Ihre nächste Frage.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf weiterfragen. Sie sind auch jahrelang Präsident gewesen vom ASKÖ Burgenland. Hat die Commerzialbank jemals Sponsorgelder erhalten, der ASKÖ?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich glaube, auch das ist irgendwo abgefragt und überprüft worden. Und ich glaube, dass der ASKÖ Inserate für die, glaube ich, einmal im Quartal oder zweimal im Jahr erscheinende Zeitung erhalten hat.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat der ASKÖ Burgenland von der TPA Inserate, andere Sponsorings erhalten?

LR a.D. Christian Illedits: Bitte, nochmal.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ob der ASKÖ Burgenland von der TPA Sponsorings oder Inserate oder wie auch immer erhalten hat.

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie waren ja auch beim Sportpool. Gleiche Frage - Commerzialbank, TPA? Hat es da Sponsoring oder Inserate gegeben?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich habe - nachdem ich dort auch in einer Funktion bin, wo ich nicht operativ tätig bin, da gibt es einen Obmann - also habe ich auch dort mit Sponsor-Abwicklungen de facto überhaupt nichts zu tun gehabt.

Aber das können Sie auch nachlesen in den Statuten des Sportpool Burgenland. Und die TPA - weiß ich nicht, glaube ich aber nicht -, aber die Commerzialbank war Sportpool-Mitglied und hat einbezahlt demzufolge.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat der Verein "Discobus" solches Sponsoring erhalten? Commerzialbank? TPA?

LR a.D. Christian Illedits: TPA nicht, Commerzialbank, glaub ich, auch nicht, weil ich glaube, dass es keine Geschäftsbeziehung gegeben hat.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sind Sie sich sicher?

LR a.D. Christian Illedits: Ich weiß es nicht genau. Also, ich kann das jetzt nicht sagen, ob es irgendwo Inserierungen gegeben hat bei Discobus. Müsste man nachschauen, weiß ich jetzt nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie ausschließen, dass der ASKÖ Burgenland, Sportpool oder eben auch der Verein Discobus von Admiral beziehungsweise Novomatic Sponsorgelder erhalten hat?

LR a.D. Christian Illedits: Also, ich kann diese Frage jetzt de facto nicht beantworten. Ich glaube es nicht, aber ich weiß es nicht, ob jetzt Sportpool - weiß ich

nicht. Ich war dort überall doch ein bisschen zu kurz dabei, dass ich jetzt das alles im Gedächtnis habe, wer dort alles jetzt einbezahlt hat, aber das kann man sicher transparent nachschauen. Sportpool ist ja ein Verein und bei den anderen kann man das auch nachschauen, also ich weiß das nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie das auch für die Bezirks-SPÖ in Ihrer Verantwortung als Bezirksparteiobmann in dieser Zeit sagen?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie den Herrn Professor Harry Kopietz?

LR a.D. Christian Illedits: Harry Kopietz war ein Kollege, Wiener Landtagspräsident.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie gut kennen Sie ihn?

LR a.D. Christian Illedits: Als Landtagspräsident habe ich ihn gekannt, ja, also klar *aber* auch als SPÖ-Politiker. Man hat seine Treffen so wie Sie auch in den Bundesgremien.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Würden Sie sagen, dass Sie ihn öfter als nur in Sitzungen getroffen haben?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie über Sport mal mit ihm geredet?

LR a.D. Christian Illedits: Sport? Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Über Sponsorings im Allgemeinen?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Novomatic?

LR a.D. Christian Illedits: Mit Harry Kopietz? Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie ausschließen?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie würden Sie nach Ihrer Wahrnehmung die Beziehung zwischen Landeshauptmann außer Dienst Hans Niessl und Martin Pucher schildern? Können Sie uns dazu etwas sagen?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, die haben sich klarerweise gekannt und haben ja durch die Fußballakademie, die ja gemeinsam eben mit Land und dem SVM ins Leben gerufen wurde, da hat man sich natürlich auch hier logischerweise auch mit anderen Mitgliedern der Landesregierung, also Franz Steindl war ja auch Aufsichtsrat in der Fußballakademie und damals in der Koalition natürlich genauso, nehme ich an, am Tisch, ich war dort nicht dabei, wie eben das alles ausverhandelt wurde, das ganze Paket eben, wie machen wir das mit der Akademie, wie gründen wir die, wie finanzieren wir die. Und deshalb denke ich, dass sie einen respektvollen Umgang miteinander gehabt haben - Pucher und Niessl.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie einen Thomas Mandl?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Finden Sie, dass es reiner Zufall ist, dass der Herr Mandl aus der Fußballakademie ausscheidet und kurz darauf im Landesdienst bei der BH Mattersburg angestellt worden ist?

LR a.D. Christian Illedits: Den Zusammenhang kann ich jetzt nicht nachvollziehen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie sind in der Fußballakademie als Aufsichtsrat tätig. Der ist - am 15.07. hat er erklärt, er hat diese zu verlassen und ist kurz darauf angestellt worden im Landesdienst. Kann man da irgendeine Beziehung herstellen?

LR a.D. Christian Illedits: Wenn einer nicht mehr in der Fußballakademie tätig ist, dann hat das irgendeinen Grund, den eben auch die sportlich Verantwortlichen entschieden. Es gibt ja einen kaufmännischen Geschäftsführer und einen sportlichen Leiter in der Fußballakademie. Und wenn Mandl dort ausgeschieden ist, dann hat das sicher einen Grund, der eben bei ihm liegt oder bei den Verantwortlichen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat es eine Empfehlung gegeben, dass das ein guter Mann für die BH wäre?

LR a.D. Christian Illedits: Dass jemand angestellt wird im Land, da bin ich der Falsche, den Sie fragen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich glaube, dass Sie sehr gut wissen, dass wer zuständig war für das Personal - und ich glaube schon, dass Sie nach Ihrem Rang, den Sie bekleidet haben und Ihre Funktion als zweiter Mann in der SPÖ oder in einer Regierungsverantwortung oder wie auch immer, die Möglichkeit wahrscheinlich genutzt haben und sagen ja, wenn man ihn in der Fußballakademie nicht mehr haben, dann könnten wir ihn ja im Landesdienst anstellen. Diese Möglichkeit hat es nicht gegeben?

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Ist das jetzt eine offizielle Unterstellung oder was wird das jetzt da?

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Klubobmann, ich bitte Sie, wenn Sie Wortmeldungen zur Geschäftsordnung haben, sich bitte auch zu melden. Keine Sorge, ich werte Ihre Frage jetzt als Geschäftsordnungsdebatte, ob das gefragt werden darf. Der Herr Landesrat außer Dienst hat geantwortet.

Jetzt geht es um die nächste Frage, da ist er noch nicht zur Antwort gekommen. Ich hätte gerne Ihre Meinung, Herr Verfahrensanwalt.

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Ich würde Sie bitten, dass Sie die Frage noch einmal wiederholen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ob es Ihrerseits eine Empfehlung gegeben hat, ein Anstellungsverhältnis im Land für den Herr Mandl zu begehren?

LR a.D. Christian Illedits: Also, Anstellungsempfehlung hat es von mir in dem Fall so nicht gegeben. Aber dass jemand - er hatte schon vorher irgendwann mal im Land gearbeitet - dass jemand sich dann auch für einen Job im Land interessiert, ist glaube ich legitim. Das tun viele, oder?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wo hat er vorher im Land gearbeitet?

LR a.D. Christian Illedits: Er hat eine Zeit lang, vor einigen Jahren, schon ein Praktikum im Land gemacht.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Danke! Vorläufig keine weiteren Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, dann darf ich weitergeben an die FPÖ. Herr Abgeordneter MMag. Petschnig, bitte um Ihre Fragen!

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke, Frau Vorsitzende! Herr Landesrat, können Sie uns sagen, wie hoch ungefähr das Budget des ASV Draßburg ist?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, kann ich nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Weil Sie es nicht wissen, oder weil Sie es nicht sagen wollen?

LR a.D. Christian Illedits: Weil ich es nicht weiß.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Aber die 60.000, die da Verlust sind. Wissen Sie, dass das ein kläglicher Teil davon ist?

LR a.D. Christian Illedits: Das stimmt.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Okay. Prozentrechnung ohne Bezugsgröße. Eine andere Frage: Wenn man so einen Sponsorvertrag abschließt, wie werden solche Sponsorgelder eigentlich transferiert zum Empfänger?

LR a.D. Christian Illedits: Ich nehme an über ganz normale Konten.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Das heißt, so Bargeldtransfers gibt es nicht oder zumindest haben Sie keine Wahrnehmungen davon?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Dann zum Thema Sportpool. Sie sind dort Ehrenobmann, der Landeshauptmann ist, glaube ich, Ehrenpräsident. Was ist der Sinn und Zweck dieser Vereinigung?

LR a.D. Christian Illedits: Also, das ist eine Unterstützung der Wirtschaft für den Burgenländischen Spitzensport - Vorbereitungen für olympische Spiele, für Weltmeisterschaften, für Europameisterschaften, wo eben die Journalisten genau eben und sonst niemand festlegen und definieren, wer in den Fördergenuss kommt, wer wie viel bekommt und sich auch demzufolge um die Sponsoren kümmern.

Also, wir sind dort wirklich nur im höchsten Maße, eben auch als höchste Proponenten der Landespolitik, mit dabei - also Landeshauptmann-Alt, Landeshauptmann als Gründer des Sportpools Burgenland. Und im Laufe der Jahrzehnte hat es sehr viel Geld auch von der Burgenländischen Wirtschaft für diese jungen Talente gegeben, die zweifelsohne auch mit der Unterstützung dieser Gelder sehr erfolgreich waren und sind.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Wer wird da gesponsert? Die Sportler selbst, oder? Die Sportler selbst werden da gesponsert, habe ich das richtig verstanden?

LR a.D. Christian Illedits: Die Sportler selbst erhalten eben Unterstützungsgelder. Nicht immer in Bargeld, auch Gutscheine, es werden Trainingslager bezahlt beziehungsweise Sportutensilien.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Weil der Kollege Ulram Ihren Rücktritt thematisiert hat, eine Frage: Wir haben heute eine Auskunftsperson

hier gehabt, die gesagt - es ist ein bisschen aus dem Zusammenhang gerissen, gebe ich zu -, aber der gesagt hat, Sie hätten es womöglich als Ausrede benutzt. Können Sie mit der Aussage etwas anfangen?

LR a.D. Christian Illedits: Als Ausrede wofür?

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Er hat offensichtlich am Motiv gezweifelt, dass die Goldmünze oder was auch immer das war, der wahre Grund...

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Auch die Frage muss er nicht beantworten, weil das sehr privat ist, aber wenn er das möchte, kann er sie natürlich beantworten.

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe es, glaube ich, einige Male heute gesagt, was die Gründe waren, weshalb ich eben meinen Rücktritt zu diesem Zeitpunkt - und genauso wie ich ihn gemacht habe - eben getätigt habe.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, Sie qualifizieren das als private Einzelmeinung, die halt irgendjemand gewonnen hat?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, ich nehme es an, ich kenne sie ja nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Wie Sie von der Schließung der Bank informiert worden sind, ich glaube in der Fraktionssitzung hat uns, glaube ich, der Herr Landesamtsdirektor, das hat er so genannt, ich glaube, da hat es eine Begriffsverwirrung am Anfang gegeben, informiert worden sind, ich glaube vom Landeshauptmann, wenn ich das richtig im Sinne habe, an wen haben Sie die Information weitergegeben?

LR a.D. Christian Illedits: Ich? Niemanden.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Und letzte Frage: Ist Ihnen eine Gesellschaft namens Draßburger Bauland-Erschließungs GmbH bekannt?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Womit beschäftigt sich die?

LR a.D. Christian Illedits: Wie es der Name schon sagt - mit Bauland, Mobilisierung und Aufschließung, aber im Detail kenne ich sie nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Sie haben dort keine Rolle gespielt?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, überhaupt keine.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Auch keine Patronage darüber gehabt oder so?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, gar nichts. Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gut danke, das war es für mich in der zweiten Runde.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, danke für Ihre Fragen. Herr Landesrat außer Dienst, wir kommen jetzt in die dritte und letzte Befragungsrunde - zwei Minute pro Klub plus Zeit, die mitgenommen wurde aus den vorigen Runden. Beginnen wird wieder, bitte Frau Klubobfrau Mag.a Petrik!

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Kurze Nachfrage noch zum Sportpool. Wer trifft sich dort aller zu den Entscheidungen? Sind da auch Journalisten dabei? Wer ist da aller vernetzt?

LR a.D. Christian Illedits: Nur Journalisten.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Nur Journalisten. Eine Rückfrage jetzt noch. Sie haben gesagt, Sie haben mit den Sponsoringverträgen des ASV Draßburg nichts zu tun gehabt. Wer hat das dann gemacht? War das der Herr Wild oder wer war dafür zuständig?

LR a.D. Christian Illedits: Der Obmann oder ein von ihm Beauftragter. Aber es unterzeichnen laut Vereinsgesetz Obmann und Kassier.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie haben letzte Woche im Ibiza-Untersuchungsausschuss medienöffentlich - deswegen darf ich das hier auch nennen - gesagt, Sie hätten mit Hannes Reichmann, dem Novomatic-Sprecher, und mit dem Herrn Jürgen Irsigler, dem Admiral-Geschäftsführer, und mit der Marketingchefin von Admiral Kontakt gehabt. Könnten Sie uns das hier ein bisschen präzisieren, bitte?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, ich treffe Herrn Irsigler jetzt auch im Vorjahr und in den letzten Jahren und eben jetzt auch bei diesen Sportterminen, also verschiedenster Art Fußballnationalmannschaft oder auch jetzt die Pressekonferenz zur Tennisstaatsmeisterschaft, wo ich auch das Land Burgenland vertreten durfte. Und die Marketingchefin Frau Kitzmüller ist auch eben auch mit dabei und Herr Reichmann ist Kommunikationschef.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und sind Sie da auch hin und wieder als Botschafter des ASV Draßburg tätig?

LR a.D. Christian Illedits: Also, wo ich eben diese Treffen auch dazu benutze, ist natürlich, dass ich immer wieder ersuche quasi, dass der Sponsorvertrag mit dem ASV Draßburg eine Verlängerung erfährt, weil der ist ja - so wie wir das heute eben diesem Artikel entnehmen konnten - immer nur einjährig.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie schauen schon darauf, dass die Novomatic weiterhin den ASV Draßburg unterstützt?

LR a.D. Christian Illedits: Ich bin im Prinzip bei vielen Sponsoren auch bedacht, dass Sie natürlich den ASV Draßburg unterstützen. Das ist die Aufgabe eines Präsidenten.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das machen Sie schon als Präsident, okay. Sie setzen sich auch immer wieder ein für Fußballer, die nicht mehr im Profisport tätig sein können. Man schaut ja ein bisschen drauf, dass die Leute da nicht irgendwo auf der Strecke bleiben. Haben Sie sich da auch schon dafür eingesetzt, dass hier ehemalige Fußballer im Landesdienst oder sonst wo im öffentlichen Dienst unterkommen?

LR a.D. Christian Illedits: Also, wie gesagt, ich war nie Personalreferent, aber in Gesprächen tut man das. Also, wenn Sie nur daran denken, dass in der Sportabteilung Günter Benkö bis vor einem Jahr - bis eben Franz Lederer nachgefolgt ist - dort beschäftigt war, dann nimmt man sich eben wen sonst als die erfahrensten Leute mit den meisten Know-how aus dem Sportbereich, um eben auch dort jede Erfahrung, eben auch dem Burgenländischen Sport weiterzugeben.

Und ich glaube auch, dass es für so verdienstvolle Sportler, das ist nicht im Burgenland ein auffallendes Ereignis, sondern das tut man eigentlich österreichweit, aber auch in anderen Ländern ohnehin, dass man eben die Karriere nach der Karriere stark forciert. Da gibt es sogar Bundessportförderungsprogramme. Und eine Möglichkeit, um eben auch eine Absicherung für diese Menschen nach der sportlichen Karriere eben auch zu tun, ist, glaube ich, auch eine Verpflichtung eines Landes, wenn es die Möglichkeit eben gibt und wenn es auch passend ist.

Es muss schon irgendwo hineinpassen. Also, in allen Sportdirektionen der Länder sitzen fast ausnahmslos Spitzensportler, ehemalige Spitzensportler, die eben jetzt auch für den Sport auf beamteter Ebene tätig sind. Und ich finde das gut, dass eben dieser Erfahrungsschatz und dieses Wissen eben auch dort für das Land weiter eingebracht wird. Das ist, glaube ich, positiv.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Müssen sie dann auch dieselben Erfordernisse erbringen wie alle anderen, die in den Landesdienst eintreten, so zum Beispiel diese Prüfung machen am Anfang, bevor man eintritt.

LR a.D. Christian Illedits: Das müssen Sie nachfragen. Ich bin nicht für Personal zuständig. Das weiß ich nicht.

Also ich habe - Sie haben meine Meinung gefragt, wie ich dazu stehe und die habe ich gesagt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber Sie wissen nicht, ob die die gleichen Voraussetzungen finden wie alle anderen?

LR a.D. Christian Illedits: Ich glaube, das Land hat Regeln, wie man Aufnahmen tätigt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Kennen Sie den Herrn Kleibensturz?

LR a.D. Christian Illedits: Kleibensturz? Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Haben Sie sich auch dafür eingesetzt, dass er im Landesdienst irgendwo unterkommt? Er ist nicht im Sport, er ist woanders.

LR a.D. Christian Illedits: Der hat eine Lehrstelle gehabt im Amt, glaube ich. Ist das der?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Näheres wissen Sie nicht darüber?

Vorsitzende Verena Dunst: Sagen Sie vielleicht den ganzen Namen, dann brauchen wir hier nicht herumorakeln.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wissen Sie von Herrn Lukas Kleibensturz, wo der untergekommen ist?

LR a.D. Christian Illedits: Jetzt, wo der arbeitet? Im Land, oder? Ich weiß es jetzt nicht, wo, welche Abteilung. Sie wissen es?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Okay. Ich habe Sie nur gefragt, ob Sie es wissen. Den Herrn Franz Lederer kennen Sie?

Wissen Sie, hatte der die gleichen Eingangsaufforderungen wie alle anderen, die in den Landesdienst treten?

LR a.D. Christian Illedits: Die Frage habe ich Ihnen schon beantwortet.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wissen Sie bei ihm auch nicht. Ja, dann abschließend noch, um ein Gesamtbild zu bekommen. Es sind heute schon ein paar, immer wieder Funktionen genannt worden, in denen Sie tätig waren im Land und im Sport. Damit ich jetzt da noch einmal abschließend einen Überblick habe: Welche Funktionen hatten Sie in Ihrer politischen Karriere im Rahmen von Sport und Landesregierung?

LR a.D. Christian Illedits: Die politischen Funktionen?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und die Sportfunktionen im Burgenland. Politische Funktionen und Sportfunktionen.

LR a.D. Christian Illedits: Bürgermeister 1997 bis 2012 in Draßburg, also drei Perioden, ab 2000 Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag bis zum Jahr 2019, ab 2015 Präsident des Burgenländischen Landtages und dann Regierungsmitglied.

Sportpolitische Funktionen, ASKÖ Präsident - ist eigentlich ein Dachverband, also keine sportpolitische Funktion.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich sagte Sport und politisch, sind zwei verschiedene...

LR a.D. Christian Illedits: Aufsichtsrat in der Fußballakademie Burgenland durch Bestellung über die Burgenländische Landesregierung.

Mitglied im Österreichischen Olympischen Komitee als Vertreter der ASKÖ Österreich, Sport - wo war ich noch zuständig - also ich glaube, Sport, ja ich war irgendwann einmal Gruppenobmann-Stellvertreter der Gruppe Mitte im Burgenländischen Fußballverband, fällt mir jetzt ein - das ist aber schon weit zurückliegend.

Ich bin seit meinem 20. Lebensjahr Funktionär bei einem Verein, bis 1995 mit Unterbrechungen tatsächlich auch gewählt, nicht jetzt als Präsident. Nur die Hintergründe, dass Sie wissen, wieso ich Präsident bin und nicht mehr operativ, weil ich eben die ganz klare Trennung zwischen politischer Tätigkeit und sportlichem Engagement hergestellt habe.

In dem Moment, wo ich Parteiobmann in Draßburg wurde, habe ich sofort meine Funktion als Obmann eines unabhängigen Vereines, parteiunabhängig, zurückgegeben und seit diesem Tag nicht mehr bekleidet. Das ist auch mein Verständnis, wie man Sportpolitik macht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das waren aber noch nicht alle politischen Funktionen. Sie hatten ja eine Menge Parteifunktionen auch noch.

LR a.D. Christian Illedits: Politische, na ja, wo man, ach so, dass man Landesparteivorsitzender-Stellvertreter ist, dass man einige Zeit im Bundespartei Vorstand war - Bezirksparteivorsitzender. Ich glaube, das war es. Ich weiß es jetzt auch nicht mehr.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke. So, die SPÖ ist dran mit der Befragung. Wer macht die? Bitte, Herr Abgeordnete Dr. Fürst.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön. Danke für Ihre Geduld. Ich denke, das kann man auch alles nachlesen.

Ich möchte zu einem letzten Punkt kommen von unserer Seite her. Sie waren ja Aufsichtsrat-Vorsitzender der Fußball Akademie.

Da hat es ja, glaube ich, im Oktober oder November, weiß ich jetzt nicht genau, aber im Oktober, glaube ich, einen Prüfbericht des Landesrechnungshofes gegeben. Kennen Sie den Inhalt dieses Rechnungshofberichtes? Wie ist der ausgefallen insgesamt? Ist das eher ein kritischer Bericht oder ist das ein positiver Bericht?

LR a.D. Christian Illedits: Also, soweit ich ihn quergelesen habe, würde ich sagen, grosso modo war es ein sehr positiver Bericht.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Vielleicht noch - können Sie uns zwei, drei Sätze über die Bedeutung der Fußballakademie jetzt, ich glaube jetzt, weil sie jetzt auch im 100-prozentigen Eigentum des Landes steht, ein Stück für den Nachwuchsfußball insgesamt, jetzt lassen wir einmal die ganze Fake-Geschichte vom Herrn Pucher weg, aber jetzt nur mehr das Normative über die Fußballakademie, die gibt's ja, da ist ja was passiert und die wird auch weiterbestehen.

Vielleicht, dass Sie nochmal kurz skizzieren, welchen Mehrwert das für diesen burgenländischen Fußball auch gehabt hat und hat.

LR a.D. Christian Illedits: Wiewohl der Hintergrund jetzt uns allen bekannt ein sehr bitterer und trauriger ist, würde ich sagen, die Fußballakademie selbst ist die erfolgreichste Landesakademie Österreichs.

Und sie ist auch von der Infrastruktur nach der Akademie von Red Bull Salzburg die Beste. Das wird nicht von mir jetzt so bestätigt, sondern von vielen, die eben die Akademie sich schon angesehen haben und die dort auch immer wieder Veranstaltungen machen wollen und die auch ihre Kinder - obwohl wir eine andere Regelung haben im Burgenland - dorthin schicken wollen.

Also Red Bull und dann gibt es vielleicht die großen Vereine, wo man gerne hin will. Aber dann will man in die Fußballakademie Burgenland und das Beste, der sprichwörtlichste Niederschlag ist eben, wenn man mit der U16 Zweiter hinter Red Bull Salzburg wird. Und das ist eigentlich der Output, wo man, ich sage wir alle, dorthin gearbeitet haben. Und die ursprüngliche Idee ist, die besten Talente im Burgenland dort eben zusammenzuholen, in denen dann eben die Möglichkeit jener für das Engagement, Ehrgeiz, Talent zu geben, auch ihren Traum Profifußballer zu werden, eben diesen zu erreichen.

Wir haben im Burgenland tolle Talente, das haben wir gesehen. Weil viele, die jetzt nach dem traurigen Ende des SV Mattersburg eben weggehen konnten, einen Verein gesucht haben, sieht man ja, wo die jetzt eben spielen - und das sind etliche Fußballer, die dort eben spielen.

Insgesamt hat es aber auch nachhaltig sehr viel gebracht und in allen burgenländischen Landesligavereinen und anderen Vereinen spielen Burschen mit Akademiehintergrund, vielleicht nicht die ganze Strecke, aber doch einige Jahre.

Es hat insgesamt den burgenländischen Fußball vom Niveau her natürlich sehr gehoben. Und zum anderen ist es, glaube ich, aber auch sehr, sehr wichtig, eben so ein Sportbollwerk in einem Land zu haben.

Ich glaube, das ist wichtig für jedes Bundesland und für das Burgenland war eben diese Akademie und ist diese Akademie sehr, sehr wichtig.

Deshalb begrüße ich sehr die Entscheidung zu einer Fortführung dieser Akademie und vielleicht noch mit einer Ausweitung oder Öffnung. Und ich glaube, das wird auch zukünftig sehr positive Auswirkungen haben auf den Fußball.

Aber den Sport im Generellen im Burgenland, wo man es eben wieder schaffen wird, davon bin ich überzeugt, die besten burgenländischen Talente, wenn nicht gerade Red Bull Salzburg oder wer anderer kommt im Burgenland, eben auszubilden - schulisch, aber auch sportlich.

Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ): Danke schön, Herr Landesrat außer Dienst. Danke schön fürs Kommen. Wir bedanken uns fürs Erscheinen. Danke schön.

Vorsitzende Verena Dunst: Das heißt, ich darf weitergeben an den nächsten Klub. Herr Klubobmann, die ÖVP ist an der Reihe.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Danke. Kennen Sie den Bernd Illedich?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): In was für einem Zusammenhang?

LR a.D. Christian Illedits: Er ist Draßbuger.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): War der einmal Spieler beim ASV?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, in der Jugend.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Commerzialbank-Mitarbeiter?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Welche Funktion hatte er dort? Wissen Sie das?

LR a.D. Christian Illedits: Weiß ich jetzt nicht.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Haben Sie ein näheres Verhältnis zum Herrn Bernd Illedich?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Kennen Sie den Richard Woschitz?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Im Bereich vom Sport?

LR a.D. Christian Illedits: Sport? Ich weiß, dass er kurz beim SV Mattersburg ehrenamtlich tätig sein wollte und ich kenne ihn als langjährigen Freund und auch Unterstützer des ASV Draßburg.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Was hat der Herr Woschitz in der Fußballakademie für eine Funktion übergehabt?

LR a.D. Christian Illedits: Er hat die Planung für die Fußballakademie gemacht.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Laufend keine Funktion?

LR a.D. Christian Illedits: Im Aufsichtsrat oder in anderen Organen nicht.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): War die Woschitz-Gruppe auch Sponsor des ASV Draßburg?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe schon gesagt, dass er Unterstützer ist.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist es richtig, dass der Herr Ernst Wild Amtsleiter in Draßburg war, in dieser Zeit, wo Sie Bürgermeister waren?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist es richtig, dass der Herr Ernst Wild Obmann des ASV Draßburg ist, wo Sie Präsident sind?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist es richtig, dass der Herr Wild Kassier beim ASKÖ Burgenland ist, wo Sie über zehn Jahre Präsident waren?

LR a.D. Christian Illedits: Jetzt ist er nicht mehr Kassier glaube ich, oder?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, Sie auch nicht mehr Präsident, aber in dieser Zeit.

LR a.D. Christian Illedits: Ich bin ja jetzt nicht mehr Präsident. Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie bestätigen, dass der ASV Draßburg auch Spieler aus der Akademie bekommen hat?

LR a.D. Christian Illedits: Jeder Verein im Burgenland, auch der ASV Draßburg, kann Spieler aus der Akademie versuchen zu erhalten. Die Spieler entscheiden sich selber, wo sie hingehen. Die gehören ja auch nicht der Akademie - die Spieler, sondern einem Verein. Sie sind Vereinsmitglieder bei einem burgenländischen Verein. Das ist Verpflichtung, dass man in der Akademie überhaupt sein darf.

Und dann muss man eben die vom Burgenländischen Fußballverband vorgeschriebene Ausbildungsentschädigung bezahlen und dann kann man den Spieler eben erwerben oder eben leihen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie hoch war die Ablösesumme für einen Spieler an die Fußballakademie, an die Eigentümer für die Ausbildung oder der Ausbildungsbeitrag, wenn er zum SVM in die Bundesliga gewechselt hat?

LR a.D. Christian Illedits: Noch einmal.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie hoch war die Ablösesumme, Ausbildungsbeitrag für einen Spieler, wenn er in die Bundesliga zum SVM gewechselt hat?

LR a.D. Christian Illedits: Kommt drauf an, welche Vereinszugehörigkeit der Spieler hatte. Die Akademie hat keine Spieler. Die gehören einem Verein. Die sind Mattersburg, Draßburg, Halbturn, Neutal. Dort sind die Spieler gemeldet.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das heißt, und diesem Verein - die Fußballakademie hat dann nichts gekriegt?

LR a.D. Christian Illedits: Diesem Verein bezahlt man dann die Ablöse.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aber die Akademie hat nichts gekriegt?

LR a.D. Christian Illedits: Die Akademie hat jetzt über den - das war eine Einigung, dass diese Ausbildungsentschädigung der Burgenländische Fußballverband erhält.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das müssen Sie mir jetzt noch einmal erklären. Nicht der Verein, der Stammverein, sondern...

LR a.D. Christian Illedits: Noch einmal: Ausbildung passiert in der Akademie. Ausbildungsentschädigung und Ablöse sind zwei verschiedene Paar Schuhe.

Das eine ist, was der Verein kriegt. Also, wenn ein Spieler von Halbtorn jetzt in der Akademie spielt und er will wechseln zu Neutal, dann ist das festgelegt, laut Regulativ, was der Spieler eben kostet.

War er vorher in der Akademie, je nachdem wie lange er war, dann fällt pro Jahr eine Ausbildungsentschädigung an und die übermittelt dann der Burgenländische Fußballverband und die ist zusätzlich zu begleichen, die ist unterschiedlich.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Also war das eigentlich für Vereine in höheren Spielklassen eigentlich eine gute Sache. Positiv.

LR a.D. Christian Illedits: Für Vereine in höheren Spielklassen? Na wenn man jetzt einen Spieler aus einem anderen Verein erwerben hat müssen und das zahlen hat müssen, dann war es schwierig, weil teuer. Ich weiß nicht, ich glaube, Sie sagen jetzt da etwas - Sie meinen jetzt, wenn wir Spieler verkaufen?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Na, die Fußballakademie hat ja was geleistet? Die hat ja...

LR a.D. Christian Illedits: Ja, ja und dafür gibt es auch die Ausbildungsentschädigung, aber keine Transfersummen. Transfers passieren nur zwischen den Vereinen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aber Tatsache ist, jedenfalls der ASV Draßburg hat auch von der Akademie Spieler bekommen?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, wir haben auch die Ausbildungsentschädigung nachweislich an den Burgenländischen Fußballverband bezahlt beziehungsweise, wenn die Spieler nicht selber die Freigabe hatten, haben wir auch müssen an den Verein, den er gehört hat, zahlen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie bestätigen, dass der ASV Draßburg, wo Sie Präsident sind, von der Commercialbank Gelder erhalten hat?

LR a.D. Christian Illedits: Sponsorgeld, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sponsorgeld. Von Admiral ebenfalls?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie auch bestätigen, dass Aufsichtsräte die Möglichkeit gehabt haben, was Sie auch gemacht haben, zum Beispiel VIP-Tickets in Anspruch zu nehmen?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie bestätigen, dass ein VIP-Ticket auch im SPÖ-Klub, wie Sie gesagt haben, gelegen ist?

LR a.D. Christian Illedits: Eine VIP-Karte.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Oder eine VIP-Karte. Sie können auch bestätigen, dass Sie in dieser relativ kurzen Zeit, aber dennoch als Landesrat zuständig waren für die Kreditgenossenschaft?

LR a.D. Christian Illedits: Laut Referatseinteilung, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie können aber auch bestätigen, dass der Finanzlandesrat den Auftrag erteilt hat an die Prüfer, in dem Fall an die TPA?

LR a.D. Christian Illedits: Das kann ich nicht bestätigen, das haben Sie mir gesagt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aber Sie haben sich nicht dafür interessiert, ob Sie da jetzt etwas tun müssen, oder nicht?

LR a.D. Christian Illedits: Nein, ich habe keinen Handlungsbedarf in diesem Zeitraum gehabt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf festhalten für mich, dass Sie doch ein Verhältnis, ein berufliches wie auch ein sportliches Verhältnis zum Herrn Pucher gehabt haben?

LR a.D. Christian Illedits: Jaja, ich habe es definiert. In der Zeit als Bürgermeister beruflich und dann natürlich im Auftrag der Landesregierung, im Aufsichtsrat der Fußballakademie.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Und warum glauben Sie, dass gerade Sie jetzt vom Herrn Pucher dieses Goldgeschenk bekommen haben?

LR a.D. Christian Illedits: Ich nehme nicht an, dass ich der Einzige bin, der ein solches Geschenk erhalten hat.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Glauben Sie, dass andere Mitglieder in der Landesregierung das auch bekommen haben?

LR a.D. Christian Illedits: Das ist Mutmaßen, was Sie tun. Ich weiß es nicht, das habe ich vor einiger Zeit an Frau Abgeordnete Petrik so geantwortet.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Waren Sie einmal bei Privatfeiern im SVM-Café?

LR a.D. Christian Illedits: Bei Privatfeiern, was heißt das? Was sind Privatfeiern?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Was nicht direkt mit dem SVM zu tun hatte.

LR a.D. Christian Illedits: Wir haben dort auch Veranstaltungen gehabt, die die Partei gemacht hat.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Glauben Sie, dass das ein Exklusivrecht war?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Warum glauben Sie das nicht?

LR a.D. Christian Illedits: Weshalb sollte ich das glauben? Das ist ein Lokal wie jedes andere, dort konnte sich jeder einmieten, hat konsumieren können und genauso -

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Uns wurde gesagt, dass genau das Gegenteil der Fall ist, dass man sich nicht einmieten hat können und dass das eher als Exklusivrecht schon dargestellt worden ist.

Waren Sie auf einer Geburtstagsfeier mit der Frau Bürgermeister Salamon?

Vorsitzende Verena Dunst: Moment. Herr Abgeordneter, Sie haben eine Frage gestellt, da wollte der Herr Landesrat außer Dienst auch antworten.

LR a.D. Christian Illedits: Sie haben gesagt, dieses Exklusivrecht - das habe ich nicht verstanden, wen Sie da meinen.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Ja, die SPÖ hat auch dort Feiern abgehalten, wie Sie gesagt haben, ist das richtig?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, ich sage nur, wie es war. Wir haben dort, also die SPÖ-Mattersburg hat dort am Anfang immer eine Feier gehabt. Dort war ich natürlich auch zugegen als Bezirksvorsitzender. Also, die haben ja ein Geschäft gemacht, die haben ja etwas verkaufen wollen. Das ist ja nicht so, dass die nichts verkaufen wollten. Es ist ja dort verkauft worden, also das ist ja ein Lokal.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Waren Sie bei der Geburtstagsfeier von der Frau Bürgermeister Salamon?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Wie lange kennen Sie den Franz Wohlfahrt schon?

LR a.D. Christian Illedits: Das habe ich eingangs schon gesagt, dass ich das nicht genau weiß. Also kennengelernt dürfte ich ihn schon 2005 haben. Leider haben wir das Foto gesehen.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Und diese langjährige Beziehung hat nichts mit dem kleinen Glücksspiel zu tun gehabt?

LR a.D. Christian Illedits: Das habe ich schon beantwortet.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Ich habe Sie aber gefragt.

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe es beantwortet, können Sie nachlesen.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Also, ich denke schon, wenn ich dreimal die gleiche Frage stelle, ist das auch zu beantworten.

LR a.D. Christian Illedits: Wenn Sie fünfmal die gleiche Frage stellen, dann bekommen Sie immer die gleiche Antwort.

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Er hat sie aus meiner Sicht beantwortet.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Bitte, Sie sind am Wort. Sie haben noch eine Redezeit.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Der Herr Franz Lederer war Trainer und sportlicher Leiter beim SV Mattersburg.

LR a.D. Christian Illedits: Stimmt.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Bis wann? Wissen Sie das?

LR a.D. Christian Illedits: Genau nicht, aber ich glaube bis Mitte - Trainer war er lange, 2010 oder noch länger? Ja, länger und dann die letzten Jahre war er nur sportlicher Leiter, da hat es dann andere Trainer gegeben.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Wann ist er dann zum ASV Draßburg gekommen?

LR a.D. Christian Illedits: 2019.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie lange war er beim SVM?

LR a.D. Christian Illiedits: 20 Jahre, glaube ich.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie lange vorher, meine ich? Ein Monat, zwei Monate, ein Jahr, zwei Jahre vorher, bevor er zum ASV Draßburg gekommen ist?

LR a.D. Christian Illiedits: Er ist vom SVM ausgeschieden und dann zu uns gekommen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie zufällig - ich glaube mit 01.01. ist er dann zum ASV Draßburg gewechselt, soweit ich weiß.

LR a.D. Christian Illiedits: Das glaube ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sondern?

LR a.D. Christian Illiedits: Mit 01.01. wechselt bei uns keiner, weil die Spielsaison später anfängt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie dann zufällig, wann er dann im Landesdienst angefangen hat?

LR a.D. Christian Illiedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Keine Ahnung?

LR a.D. Christian Illiedits: Ich weiß es nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das war dann im März, soweit ich das weiß.

LR a.D. Christian Illiedits: Das kann man sicher nachschauen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat Sie der Herr Lederer um Unterstützung gefragt, betreffend Job?

LR a.D. Christian Illiedits: Mich? Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat Sie der Herr Mandl gefragt um eine Unterstützung?

LR a.D. Christian Illiedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kann ich festhalten, dass der Herr Mandl irgendwann einmal ein Praktikum beim Landesdienst gemacht hat und dann irgendwann ist er halt, weil er halt schon ein Praktikum gemacht hat, ist er dann in den Landesdienst gewechselt.

LR a.D. Christian Illiedits: Diesen Zusammenhang, den haben Sie hergestellt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): So habe ich das verstanden. Sie müssen mir sagen, ob das so ist?

LR a.D. Christian Illiedits: Ich habe nur erwähnt, dass er das gemacht hat, ein Praktikum im Land. Den Zusammenhang haben Sie hergestellt, ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Illiedits, in der Zeit wie Sie Bürgermeister waren, welche Beziehungen haben Sie außer einer geschäftlichen Beziehung in Richtung Konto oder Sparguthaben insofern der Gemeinde - hat es da

andere Beziehungen gegeben zu Martin Pucher beziehungsweise zur Commerzialbank?

LR a.D. Christian Illedits: Nein. Ich habe schon erwähnt, dass ich privat überhaupt keine Geschäftsbeziehungen zur Commerzialbank gehabt habe.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat der Herr Martin Pucher Ihnen einmal angeboten, er baut für Sie irgendwas, nicht für Sie jetzt persönlich, sondern für die Gemeinde?

LR a.D. Christian Illedits: In dieser Zeit wie ich Bürgermeister war nicht - nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist der Marienplatz, das ist, glaube ich, der Platz vor der Commerzialbank, ist der öffentlich, gehört der der Gemeinde?

LR a.D. Christian Illedits: Der gehört der - den haben wir mit Dorferneuerungsmitteln gebaut, die Gemeinde.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Die Gemeinde hat diesen gebaut?

LR a.D. Christian Illedits: Jaja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Beahlt auch?

LR a.D. Christian Illedits: Ja, davon gehe ich aus.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das war in Ihrer Amtszeit?

LR a.D. Christian Illedits: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf vielleicht nochmals zurückkommen auf ein anderes Thema, vielleicht auch wenn es wiederholend ist, aber wer hat die Parteienverhandlungen zum kleinen Glücksspiel innerhalb der SPÖ geführt damals?

LR a.D. Christian Illedits: Also, das habe ich schon beantwortet. Sicher ich mit dem Kollegen Strommer, ich für die SPÖ, Strommer für die ÖVP, gemeinsam.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat es damals auch eine Kommission gegeben, also eine Expertenkommission?

LR a.D. Christian Illedits: Bei der Vergabe dann? Ich nehme an, dass ist, glaube ich, klar geregelt, wie das abgelaufen ist. Aber nochmal, wir waren da nicht zuständig, das war die Frau Resetar und ihre Beamtschaft.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aber für die SPÖ haben Sie das Zepter in der Hand gehabt?

LR a.D. Christian Illedits: Ich war nicht in der Regierung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf nochmals verweisen - das, was die SPÖ heute schon ausgeteilt hat, da ist draufgestanden, dass Sie das...

LR a.D. Christian Illedits: Ja, das ist Legislative, das wissen Sie, weil dort sitzen Sie ja auch drinnen. Das heißt, man hat eben ein Gesetz gemeinsam bis zum Beschluss gebracht und dann auch beschlossen, und alles andere war dann in der Regierung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Also abschließend kann man, glaube ich, schon festhalten. In vielen Funktionen, die Sie innegehabt haben beim ASV Draßburg angefangen wie in der Akademie, beim AKSÖ Burgenland oder auch in

anderen Funktionen - ist wechselweise irgendwo von der Commerzialbank wie auch von Admiral Geld geflossen? Ist das richtig so?

LR a.D. Christian Illedits: Nein.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Weil?

LR a.D. Christian Illedits: Was heißt wechselweise in allen Funktionen, die ich innegehabt habe?

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Beim ASKÖ Burgenland haben Sie von der Commerzialbank Geld gehalten, oder?

Vorsitzende Verena Dunst: Zeitablauf, Herr Abgeordneter. Gut. Ich darf weitergeben an die FPÖ.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Ist das korrekt?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe gesagt, so kann man das sicher nicht sagen, Sie vermischen alles. Es ist nicht korrekt.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Ich darf weitergeben an die FPÖ. Herr Abgeordneter MMag. Petschnig, Sie sind dran.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Herr Landesrat, wir hätten noch eine Frage. Diese Privatfeier, von der der Kollege Ulram gesprochen hat im SVM Café, also Privatfeiern der SPÖ - wie oft haben die stattgefunden?

LR a.D. Christian Illedits: Ich habe überhaupt nichts gesagt von einer privaten Veranstaltung, das hat er gesagt. Er hat gesagt, dass sind private exklusive Veranstaltungen. Ich weiß von denen nichts.

Wenn man dort gesagt hat, man will dort eine Zusammenkunft machen, eine Sitzung, was weiß ich was, ist das genauso, wenn Sie zum „Huberwirt“ gehen. Das ist ja ein Lokal, ein öffentliches. Wenn man sagt, man geht dorthin, trifft man sich dort mit 100 Leuten und dann konsumiert man.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ich frage nur. Hat das öfters stattgefunden, oder war das...?

LR a.D. Christian Illedits: Fallweise.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Nicht jede Woche, oder wie? Einmal im Jahr?

LR a.D. Christian Illedits: Nein. Weiß ich nicht, vielleicht einmal im Jahr oder irgendwie so. Das kann ich jetzt nicht sagen. Es war ein öffentliches Lokal, wo man auch sonst hingegangen ist. Das war tagsüber auch geöffnet, nicht nur bei den Spielen des SVM.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Und es ist entsprechend auch bezahlt worden oder so, von der Partei, nehme ich an. Ja, das war nur zum Gegencheck der Aussage einer anderen Auskunftsperson.

Ich möchte die Befragung beenden. Ich habe für mich alle Fragen gestellt und bedanke mich für die Ausführungen, die wir gehört haben.

Vorsitzende Verena Dunst: Vielen Dank. Jetzt an alle Klubs, damit ist die Befragung von Herrn Landesrat außer Dienst Illedits abgeschlossen.

Ich habe den Herrn Verfahrensrichter soeben gefragt, ich darf ihn offiziell noch einmal fragen, er hätte die Möglichkeit, noch extra zu befragen, er hat das verneint.

Damit sind wir am Ende Ihrer Befragung. Ich bedanke mich im Namen von uns allen und darf mich von Ihnen verabschieden.

Die Frau Amtsrätin Huber wird Sie begleiten.